

# Handbuch zu UNIQ Aeternus

## Vollständige E-Book-Ausgabe

 $\hbox{E-Book im Eigenverlag des Order of Owl (3AKADEMIE-PRESS) ,} \\ \hbox{Handbuch zu UNIQ Aeternus} \\ \hbox{``}$ 

Copyright © 2000 / 2022 by Order of Owl

Alle Rechte vorbehalten, einschließlich des Rechts auf vollständige, oder teilweise Vervielfältigung in jeder Form. Zitierte Materialien dienen ausschließlich dem Zweck der Kommentierung, Kritik, Analyse und zur literarischen Diskussion.

Bilder: © IPN-Bildwerk, Order of Owl,

Weitere Bilder: © fotolia & pixabay





# **UNIQ-Aeternus**

Order of Owl spirituelle Bekenntnisgemeinschaft

- → Wie praktizieren wir, was glauben wir,
- → was ist der Unterschied zu anderen Religionen.
- → Betrachtungen und Vergleiche mit anderen Religionen
- → Lifestyle und Gebete
- → Haltung und Auftreten



UNIQ-Aeternus, die ewige universelle Intelligenz, das universelle Bewusstsein. In diesem kurzen Buch finden Sie hilfreiche Ratschläge zu den Themenbereichen Lebenskompetenz und UNIQistische Philosophie.

# UNIQ Aeternus - die Glaubensgemeinschaft

UNIQ Aeternus ist eine junge Glaubensgemeinschaft, sie ist eine Religion, eine Bewegung und gleichzeitig eine Lebensphilosophie, die 1983 in Wien ihren Anfang nahm. Als eine beim österreichischen Innenministerium eingetragenen Vereinigung, ist UNIQ Aeternus auch ein Orden. UNIQ Aeternus ist im Order of Owl beheimatet.

Jeder UNIQist ist daher auch Ordensmitglied des Order of Owl. Das impliziert auch, dass JEDER UNIQist mehr ist als nur ein Mitglied einer Glaubensgemeinschaft. Der Orden verbindet und vernetzt uns UNIQisten. UNIQisten stehen im Prinzip in einem ständigen Kontakt untereinander, sie sind über das UNIQ-Net unsere online Welt <a href="https://www.bmun-gv-at.eu/unser-geschlossenes-social-network.html">https://www.bmun-gv-at.eu/unser-geschlossenes-social-network.html</a> ständig verbunden und vernetzt.

Beim Praktizieren unseres Glaubens, verbinden wir UNIQisten (bei gleichzeitigem Erdkontakt) täglich 1x miteinander in einer kurzen gemeinsamen Meditation.

## Wir UNIQisten nennen das "die große Verbindung".

UNIQisten fühlen sich mit der Weltanschauung, die sie unter anderem in <u>Einsteins</u> "<u>KOSMISCHER RELIGION"</u> und anderen Philosophien wie z.B. dem ursprünglichen <u>Taoismus</u> inkl. Wu-Wei und dem <u>UNITARISMUS</u> finden verbunden. Darüber hinaus fußt der UNIQismus auf den neuesten Erkenntnissen der modernen Wissenschaften. Darunter vor allem der Neurologie, der <u>Neurotheologie</u>, der Quantenphysik, der Medizin (inkl. den Erkenntnissen aus der Nahtod-Forschung), der <u>Biofeedbackforschung</u> und einer modernen weitreichenden Ethik.

Die uralten Philosophien des Taoismus zeigten schon vor Hunderten von Jahren, dass die Taoisten mehr mit den Erkenntnissen der modernen Quantenphysik wie auch der Biofeedbackforschung gemeinsam haben, als man eigentlich erwarten könnte. Einsteins "KOSMISCHER RELIGION" sprach in einer etwas moderneren Art die gleichen spirituellen Gedankengänge an, wie sie schon aus dem Taoismus bekannt waren. Der UNITARISMUS wiederum enthält viele sehr offene, gemischte theologische Auffassung. Die zentralen Grundsätze des Unitarismus sind der Glaube an die Einheit allen Seins, das vom Wesen des Göttlichen durchdrungen ist.

UNIQismus - eine einzigartige Glaubensrichtung.

Trotz der Verbundenheit mit Einsteins "Kosmischer-Religion, dem Taoismus und dem Unitarismus, ist der UNIQ-Aeternus Glaube ein einzigartiger Glaube und eine einzigartige Glaubensrichtung. Schon allein durch das Einbeziehen der modernen Erkenntnisse der verschiedenen Wissenschaftsrichtungen, befindet sich der UNIQismus in manchen Bereichen im Zustand der ständigen Wandlung und Anpassung. Der UNIQismus hat natürlich seine Grundsätze, seine Richtlinien und festgelegten Rituale, aber der UNIQismus hat keine zwingenden Dogmen, er kennt auch keine absolute Wahrheit. Die Wahrheit der UNIQisten ist vor allem vom Stand der jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisse abhängig, wie auch vom Stand der (WIRKLICH ERLEBTEN) spirituellen Erfahrungen jedes Einzelnen.

Wir haben bei der Entwicklung des UNIQismus darauf geachtet, dass eine moderne, zeitgemäße Religion entsteht. Wir haben uns von Anfang an gefragt, wie eine moderne Religion am Puls der Zeit aussehen soll. Auf Basis dieser Fragen und unseren Vorstellungen wurde der UNIQismus geboren. Der endgültigen Geburt des UNIQismus im Frühjahr 1983, gingen einige -man könnte sagen- Geburtswehen voraus.

Diese wurden durch -sich schon damals abzeichnende- Veränderungen in der damaligen Gesellschaft ausgelöst.

Die angestammten Religionen waren und sind schon lange nicht mehr zeitgemäß. Sie sind weiter denn je, vom Puls der Zeit entfernt und entbehrten darüber hinaus die gerade heute **notwendige praktische Spiritualität**. Eine Spiritualität, die auch in den Alltag und ins praktische Leben hineinführt.

So war für uns die Zeit reif, für eine neue Glaubensrichtung, die nicht starr und absolut dogmatisch in ihren Vorgaben ist, sondern eine Glaubensrichtung darstellt, die sich den neuen, wissenschaftlichen Erkenntnissen anpassen konnte.

Unsere aufmerksame Betrachtung der sich ändernden Weltordnung und der alten, teils überholten spirituellen Ansichten, führte uns dann letztendlich zur Geburt des UNIQismus - und wir sind stolz darauf.

Von Anfang an war uns bei der Entwicklung des UNIQismus klar, dass er mehr als eine Glaubensrichtung ist. Er sollte auch eine moderne Bewegung werden, die mit einer starken, spirituellen Basis, mit einer komplexen Philosophie die die Freiheiten des Einzelnen in den Vordergrund stellt. Nur so ist garantiert, dass sich das wahre Selbst, unser Höheres Bewusstseins frei entwickeln kann.

Das Hauptziel des UNIQismus besteht darin, über das Höhere Bewusstsein (unser wahres Selbst) die größtmögliche Freiheit und Flexibilität in diesem Leben zu erlangen. Die UNIQistische Gemeinschaft, der Order of Owl, stellt dafür die Mittel und Techniken bereit, durch die sich das Höhere Bewusstsein besser ausdrücken kann.

Das Höhere Bewusstsein ist zur Entwicklung transzendenter Kräfte fähig und das schon deswegen, weil es auch ein Teil der großen Lebenskraft ist, der alles durchdringenden universellen Intelligenz. Kann sich unser Höheres Bewusstsein auch nur schwach manifestieren, dann nehmen es die Betroffenen manchmal als ekstatisches Gefühl, als Intuition oder Inspiration war. Das Höhere Bewusstsein wird u.a. durch den dualistischen Geist bei seiner Entfaltung behindert. Meistens wird unser Höheres Bewusstsein durch unseren EGO-Verstand, den Denker in uns und durch dessen zumeist ziellosen, ruhelosen Gedankenstrom wie auch durch die Identifikation mit der täglichen Erfahrung sowie in den Meinungen über uns selbst "unterdrückt". Auch Giftstoffe, bestimmte Metalle, Nanopartikel, NFC-, RFID-Chip-Implantate, Funkchips und genetisch wirksam werdende Stoffe, können unser Höheres Bewusstsein bei seiner Entfaltung stark behindern, oder die notwendige Entfaltung total unterbinden.

Daher lehnen UNIQisten solche Stoffe ab. Egal ob sie in Lebensmittel, Medikamenten Impfstoffen enthalten sind, oder ob sie implantiert werden! Verliert unser Organismus den Kontakt zum höheren Bewusstsein, so verliert der Mensch seine spirituelle Verbindung. Nur selten ist dann noch eine Rückverbindung möglich.

Das Höhere Bewusstsein jedes Einzelnen ist ein kleines, aber autarkes Fragment des großen allumfassenden Bewusstseins und der großen Lebenskraft des Universums. Unser Höheres Bewusstsein ist gleichzeitig EINS mit dem Ganzen, mit ALLEM und gleichzeitig auch ein selbständiger, freier autarker und individueller Teil.

Unser Höheres Bewusstsein ist der stille Beobachter in uns. Es ist frei und unbeeinflusst von dem automatisch ablaufenden Gedankenfluss, den begleitenden Emotionen und Gefühlen, die das EGO-Bewusstseins in Verbindung mit dem materiellen Körper hervorbringt. Das höhere Bewusstsein ist das, was man den stillen Beobachter, den stillen Zeugen nennen kann. Die Gedanken des Höheren Bewusstseins entstehen nicht von selbst als hemmungsloser Fluss, sondern das Höhere Bewusstsein bringt aufgrund einer bewussten Willensäußerung einen scharfen und klaren Gedanken hervor. Beide Arten des Denkens unterscheiden sich dabei grundsätzlich. Das Denken des EGO-Bewusstseins hat mehr mit Kombinieren und mit Glauben, statt mit Wissen zu tun, das Denken des Höheren Bewusstseins passiert nur auf Wissen und

einer klaren Beobachtung. Das Höhere Bewusstsein verbindet sich über die messbaren, elektrischen Potenziale (psychogene Felder) mit dem Körper (dem Organismus), mit den Nervenzentren, Gehirnzellen und Drüsenzentren, doch es bleibt dabei außerhalb von Zeit und Raum. Wenn also jemand sein Bewusstsein verliert, oder dement ist, so hat er nicht sein Bewusstsein verloren, sondern das Bewusstsein hat die Verbindung mit dem Organismus teilweise, oder ganz verloren. Aus quantenphysikalischer Sicht kann man sagen, das Höhere Bewusstsein befindet sich immer im Zustand, der zeitlich- und räumlich Nichtlokalität es ist dabei aber nicht zeitlos, sondern zeitmächtig. Das Höhere Bewusstsein ist Geist und absolut frei in seinen Entscheidungen. Seine Heimat ist der Quanten-Raum, die Quantenwellen-Welt. Das Höhere Bewusstsein ist immer gleich alt, weder männlich noch weiblich. Es ist unsterblich und unzerstörbar.

Das Höhere Bewusstsein, der Beobachter, unser wahres Selbst ist auch Mitgestalter von dem, was wir als Realität bezeichnen. In der Quantenphysik bezeichnet man das als den Beobachtereffekt. Im vollen Umfang wird der wahre Beobachtereffekt aber innerhalb der normalen physikalischen oder quantenphysikalischen Versuchsaufbauten nicht sichtbar.

#### Gibt es einen Nachweis für den Einfluss auf die Materie?

Beim Biofeedbacktraining, (vor allem beim Potenzialfeedback) beim Anwenden des passiven Willens, kann der Beobachtereffekt in Bezug auf den Körper, auf unseren lebenden Organismus gut sichtbar gemacht werden. Es ist nicht unser Denker, also das EGO-Bewusstsein, das einen starken Einfluss auf die Realität hat, es ist unser Höheres Bewusstsein das man als Mitgestalter der Wirklichkeit betrachten muss.





# UNIQismus - woran glauben wir?

Der UNIQismus unterscheidet sich weitgehend von den meisten Weltreligionen. Auch deshalb, weil der UNIQismus nicht ausschließlich auf ein Leben nach dem Leben ausgerichtet ist.

Der UNIQismus ist ein vielfältiger Glaube, mit einer lebendigen, sich in ständiger Weiterentwicklung befindlicher Weltanschauung. Ein Glaube mit einer starken spirituellen Praxis.

Der UNIQismus beschäftigt sich auch mit diesem Leben im Hier und Jetzt, so wie wir das Leben gerade vorfinden. Das materielle Leben im Hier und Jetzt -so glauben wir- dient zur Schulung und Weiterentwicklung unseres wahren Selbst, in materiellen Erscheinungen können Dinge erprobt und erlernt werden, die in keiner anderen Erscheinungsart erprobt werden können.

UNIQismus ist erfahrbar, es vertröstet seine Mitglieder nicht auf ein Leben nach dem Tod, sondern er lehrt den klaren, den luziden Bewusstseinszustand, der es uns ermöglicht, sowohl im normalen Zustand des Tag-Bewusstseins wie auch im Traumzustand größere Phasen der Klarheit zu erlangen und über längere Zeit aufrecht zu erhalten.

Luzides, klares Bewusstsein ist die Zeit, in der sich das Höhere Bewusstsein stärker manifestiert. Durch bestimmte Praktiken und Meditationstechniken erlangen die praktizierenden UNIQisten nach und nach das neue, klare Gewahrsein. Wer in diesem Leben sein Bewusstsein klar werden lassen kann, der kann das auch, wenn dieses Leben zu Ende geht (siehe auch <u>Training des aktiven Bewusstseinszustands</u>). Erst dann können wir frei bestimmen welchen Weg wir nach der körperlichen, materiellen Existenz einschlagen wollen. Erst der freie, klare Bewusstseinszustand beim Übergang (nach dem Leben) befreit uns, von den an ansonsten automatisch ablaufenden Geschehnissen. Die Erdsphäre ist ein geschlossenes System, das man nur mit dem notwendigen Wissen und durch die Erhöhung des Bewusstseins durchbrechen kann. Nur so kann man die volle Befreiung des eigenen Bewusstseins erreichen.

Im Zuge der weiterführenden spirituellen Praxis, kann jeder UNIQist die Fähigkeiten entwickeln (bzw. erlernen) um sich nach dem Ende dieses Lebens und beim Übergang in eine neue Wirklichkeit, des Bewusstseins so zu verhalten, dass man nicht mehr in ein materielles Dasein zurückkehren muss.

Dazu muss man vor allem gelernt haben, zwischen den einzelnen Bewusstseinszuständen (Wachbewusstsein, Traumbewusstsein, Übergangsbewusstein) klar zu unterscheiden.

Dazu dient vor allem unsere Glaubenspraxis. Erkennt der UNIQist, dass er sich im Zustand des Übergangsbewusstein befindet, kann er den richtigen Weg einschlagen, um sich aus dem ansonsten automatisch ablaufenden Kreislauf der materiellen Verkörperung zu lösen.

Dazu gehört der klare Entschluss die nächsthöhere Entwicklungsphase einzuschlagen. Wer nur dem Licht folgt, der geht den automatischen Weg in die nächste stoffliche Existenz. Je klarer unser Geist auch im Materiellen ist, umso leichter finden wir den richtigen Weg. Daher ist es auch wichtig, den eigenen Körper frei von störenden Technologien und allen störenden Stoffen zu halten.





# UNIQismus - Unterschied zu anderen Religionen

Statt sich auf jemanden anderen zu verlassen, einen Führer, einen der alles für uns in Ordnung bringt, sind wir UNIQisten aufgefordert, selbst unsere Freiheit zu erwerben, unser Leben, unsere Bewusstseinsentwicklung und unsere geistige Zukunft selbstverantwortlich zu gestalten.

Für uns UNIQisten ist die allumfassende Gottheit weder männlich noch weiblich. Sie ist keine Person, sondern ein alles umfassendes geistiges Wesen, der Ursprung von allem was ist. Wir bezeichnen das, als UNIQ-Aeternus. Alles was existiert, existiert in UNIQ, außerhalb von UNIQ gibt es nichts, denn es gibt kein außerhalb. Wir sind ein Teil dieses Ganzen, aus ihm entstanden und immer mit UNIQ verbunden (egal ob wir das Wahrnehmen, oder nicht).

#### UNIQisten glauben an keinen Teufel, oder Satan!

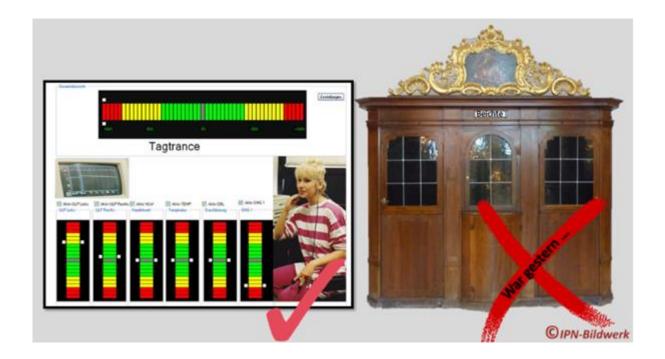
Natürlich gibt es negative Kräfte und negative Wesenheiten. Das Böse entsteht nach unserem Glauben, aufgrund unserer eigenen Fehlleitung, aus Egoismus, aber immer durch die freie Willensentscheidung. Wir können in den meisten Fällen entscheiden, wohin uns der Weg führt.

UNIQ-Aeternus gab unserem Höheren Bewusstsein -außerhalb des stofflichen- den freien Willen. Innerhalb des stofflichen, also im biologischen Körper haben wir nur einen beschränkten freien Willen, wir sind im Körper nur Wählende. Das heißt, wir können in Schlüsselsituationen wählen welchen Weg wir einschlagen können bzw. wollen. Es steht uns vollkommen frei, uns für die dunkle oder helle Seite des Lebens zu entscheiden. Dabei lässt uns UNIQ-Aeternus IMMER die freie Wahl, wäre das nicht so, dann gäbe es ja keinen freien Willen und auch keine freie Wahl. Wir wären Marionetten, ohne der Fähigkeit uns weiterzuentwickeln. Unser Leben wäre dann vollkommen sinnlos. Auch dadurch unterscheidet sich der UNIQismus von vielen anderen Religionen und Glaubensrichtungen.

Natürlich ist und war es immer angenehmer zu glauben, dass der Teufel an allem Schlechten schuld ist. Es ist einfacher zu glauben, dass wir arme Menschen nur verführt und fehlgeleitet wurden, oder werden. Dass wir letztendlich nur Opfer einer bösen und mächtigen Wesenheit, dem Teufel oder Luzifer, waren, oder sind. Dieser Glaube hat schon viel Unglück über die Menschheit gebracht (denken Sie nur an die Hexenverfolgungen) und führt uns weg von einer liebevollen Gemeinschaft, Freiheit und Eigenverantwortung.

UNIQisten glauben nicht an den Nachlass von Sünden durch einen Priester (durch eine Beichte). Wir glauben, dass wir an uns selbst aktiv arbeiten müssen, schlechte Konditionierungen und negative Programme, die in unserem EGO-Bewusstsein und somit im Gehirn -aus welchen Gründen auch immer- existieren, desensibilisiert werden müssen.

Versöhnung mit sich und der allumfassenden universellen Intelligenz UNIQ-Aeternus (Gott) mittels <a href="PN3 Training">PN3 Training</a> und systematischer Desensibilisierung = ersetzt im UNIQismus die Beichte.



Die "Beichte" der UNIQisten wird (wenn eine solche gewünscht ist) mittels <u>PN3-Programm</u> durchgeführt. Dabei muss der Betroffene (also der Beichtende) aber nicht seine Probleme und Fehlhandlungen dem Ordenspriester mitteilen, sondern es genügt, dass der Betroffene nur an seine Verfehlungen denkt, das PN3 Programm erkennt das belastende Programm (= "Sünde") und hilft dabei, dass der Hilfesuchende seine Verfehlungen selbst auflösen lernt.

Das ist mehr als nur eine Erleichterung, das ist das Ende der falschen Entscheidungen. Dadurch hat der Ordens-Priester natürlich nicht (wie bei anderen Religionen) Macht über den Betroffenen, sondern der Priester, oder Trainer begleitet den Betroffen mittels dem PN3-Biofeedbackprogramm, nur beim Auflösen seiner negativen Entscheidungen, oder Gedankengänge. Auch hier geht es uns um mehr Freiheit, denn negative belastende Dinge blockieren unsere Freiheit und die Befreiung des Höheren Bewusstseins.

Ein PN3 Training (Beichte) darf nur ein Ordenspriester, bzw. ein Trainer, der dafür ausgebildet wurde, abnehmen. (Anm.: Ordenspriester unterliegen dem Beichtgeheimnis.)

## UNIQ Aeternus - Bekenntnis, Betrachtung und Hintergründe

<u>Abraham Maslow</u> war ein amerikanischer Psychologe, der eine sehr brauchbare Theorie darüber aufstellte, was Menschen wirklich motiviert und was sie brauchen. Maslow schlug vor, dass die menschlichen Bedürfnisse als eine fünfstufige Pyramide verstanden werden kann.

# Bedürfnispyramide nach Maslow:



Wer mit Maslows Bedürfnispyramide vertraut ist, weiß, dass wir Menschen bestimmte materielle Komponenten brauchen, bevor wir überhaupt über unsere philosophischen Bedürfnisse sprechen können.

#### Die fünf Stufen der Pyramide sind:

- 1) Physiologische Bedürfnisse,
- 2) Sicherheitsbedürfnisse,
- 3) Sozialbedürfnis, das Bedürfnis nach Freundschaft und Liebe,
- 4) Bedürfnis nach Anerkennung, ein gewisses Selbstwertgefühl zu erlangen, und
- 5) Selbstverwirklichung.

Maslows erklärte, dass wir dazu neigen, eine bestimmte Reihenfolge bei der Erfüllung dieser Bedürfnisse zu folgen, wobei jede Ebene der Pyramide erst dann für uns wichtiger wird, wenn die vorhergehende Stufe erfüllt ist.

Wir können Maslows Theorie nutzen, um unsere eigene "Hierarchie der Hierarchie der Verhaftung" zu konstruieren - also eine eigene <u>UNIQistische Pyramide entwickeln</u>.

Maslow hat bereits für unsere Pyramide die meiste Arbeit geleistet, aber wir können unsere UNIQistische Perspektive dazunehmen und eine allgemeine Reihe von Bedürfnissen aufstellen, die wir bei unserem Streben nach Bindung und Vorwärtskommen prüfen können.

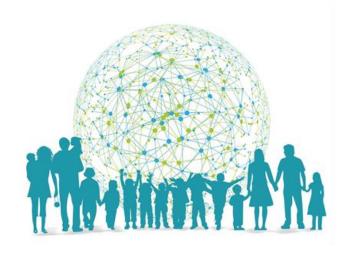
#### Stufe 1

Physiologische Bedürfnisse sind die Dinge, die für das Leben notwendig sind, um sich selbst zu entfalten. Nahrung, Wasser, Luft und einige andere Bedürfnisse, die wir grundsätzlich haben, sind für die meisten ganz klar zu erkennen. Dies sind die Dinge, die zu großen Problemen führen würden, wenn sie nicht befriedigt werden können. Kein wahrer UNIQist wird behaupten, dass wir im Leben übermäßig materialistisch sein müssen, aber wir brauchen einiges. Diese Ebene der UNIQistischen Lebenspyramide ist also sehr leicht zu verstehen. Ein UNIQist muss sich zuerst um seine physiologischen Bedürfnisse kümmern. Man kann ohne Nahrung und Unterkunft nicht überleben.

#### Stufe 2

**Privater Wohnsitz, Sicherheit.** Wie auf der ersten Ebene geht es um die Grundlagen der Existenz. Wir müssen uns sicher sein, dass wir in unseren Privatwohnungen *(privaten Räumlichkeiten)* die notwendige Ruhe, Freiheit und Geborgenheit genießen können.

Wir müssen frei von Angst sein. Die Menschen empfinden z.B. Angst, wenn sie ihre Arbeit verlieren und damit auch den Zugang zu Geld. Geld ist notwendig, um Nahrung und Unterkunft zu bezahlen. Erst wenn wir die ersten beiden Stufen (1 und 2) der biologischen Bedürfnisse befriedigt haben, können wir zu den psychologischen Bedürfnissen übergehen und anfangen, Freundschaft zu suchen, Leistung und Selbstverwirklichung.



#### An dieser Stelle beginnt der UNIQismus

Auf den ersten beiden Stufen gibt es nur wenig Bedarf für den UNIQismus und die UNIQistische Philosophie. Denn den beiden ersten Stufen sind unseren notwendigen Bedürfnissen der Existenz vorbehalten. Es bleibt nur wenig Zeit, um über den Sinn des Lebens nachzudenken, wenn man ständig um die nackte Existenz kämpft und die Grundbedürfnisse nur mit Müh und Not decken kann. Damit wir UNIQisten uns gut entwickeln können, brauchen wir Raum und Freiheit!

#### Stufe 3

#### Die Stufe, auf der der UNIQismus so richtig zur Geltung kommt.

Hier finden wir das Bedürfnis, sich mit anderen Menschen auf einer tieferen Ebene zu verbinden. Denn es ist kein wirklich gutes Leben, wenn das Leben einsam und unbefriedigend ist! Liebe und Freundschaft können zu den lohnendsten Beschäftigungen für jeden UNIQisten gehören. Freundschaften mit wirklichen Freunden, mit denen wir uns vernetzen wollen und können.

Der UNIQismus ermutigt diese Art von Verbindungen. Ein paar gute Freunde und viele gute Bekannte zu haben, ist uns UNIQisten sehr wichtig. Freunde zu haben, ist eine der lebensbejahendsten Bedingungen. Besondere Freundinnen oder Freunde zu haben, ist ein natürlicher und sinnvoller Aspekt des Lebens. Im Großen und Ganzen wollen wir alle lieben und geliebt werden, sowie andere schätzen und von denen geschätzt werden.

Doch manchmal kann unser Bedürfnis nach Liebe, durch Anhaftung und Besitzdenken getrübt werden. Der UNIQismus warnt davor, dass das Eingehen von solchen Beziehungen uns auf Dauer nicht wirklich glücklich macht und auf lange Sicht sogar unglücklich machen kann. Freunde und Geliebte sind keine Objekte, die man sammelt und kontrolliert, sie sind unsere Mitverschwörer, ein Ursprung wirklichen Freude und des dauerhaften Glücks.

Verbinden und vernetzen, ist teilen. Verbindung bittet, während Anhaftung fordert. Teilen Sie mit Ihrer Familie, mit Ihren Freunden und guten Bekannten, teilen Sie Ihre Gedanken, Ideen und Gefühle, teilen Sie den Raum, teilen Sie ihre Erfahrungen.

Denken Sie immer daran, dass man die anderen nicht kontrollieren sollte, denn sie sind unsere Partner bei der Gestaltung des Weges und der Momente unseres Lebens.

Lassen Sie sie ihnen ihren eigenen Sinn des Seins haben, jenseits der Verbindungen, die Sie teilen und kümmern Sie sich um Ihren persönlichen Raum, Ihren persönlichen Weg, Ihre persönliche Freiheit und auch um Ihre persönliche spirituelle Weiterentwicklung. Ein UNIQist sollte die Freiheit jedes Einzelnen immer respektieren.

Jeden den wir auf unserem Weg treffen und mit dem wir ein Stück des Weges gemeinsam gehen, wird immer eine Bereicherung unseres Wesens sein. Wir werden dabei lernen und uns weiterentwickeln. Auch diejenigen, die uns begleiten werden dabei lernen und sich weiterentwickeln. Selbst dann, wenn wir von einer Verbindung enttäuscht werden, auch das gehört zum Lernprozess dazu. Denken Sie immer daran, jede Person (jede Wesenheit) mit der wir zusammentreffen und die einige Zeit in unser Leben eintritt, kommt nicht durch Zufall in unser Leben, sondern das Zusammentreffen ist für uns ein notwendiger Lernabschnitt zur Selbstentwicklung. Oft wird uns das nicht bewusst und wir erkennen die verborgen liegenden Zusammenhängen nicht. Nur wenn wir das berücksichtigen, können wir uns spirituell verbinden und uns über diese Verbindung weiterentwickeln.

#### Stufe 4

#### Wir sehen uns beim Finale

Sobald wir uns sicher fühlen können und Freundschaft und Liebe in unserem Leben Einzug hält (und das müssen wir aktiv zulassen), steigt das Bedürfnis nach Wertschätzung. Wir Menschen wollen wahrgenommen und für unsere Leistungen anerkannt und gelobt werden. Es ist ganz natürlich, dass wir uns den Respekt der anderen verdienen wollen, um uns auch selbst zu respektieren. Wir können echte Freude empfinden, wenn wir ein Ziel erreichen, oder das Ansehen unserer Mitmenschen gewinnen.

UNIQismus ist nicht gegen Leistung, aber wir UNIQisten warnen vor zwanghafter Übererfüllung. Übermäßige Leistung liegt vor, wenn man die anderen grundlegenden Bedürfnisse ignoriert. Nicht selten wird das Übererfüllen mit Stresserkrankungen, Burnout und Schlimmeren, vom überforderten Körper beantwortet.

Das ständige Streben nach Anmerkung, Ruhm auf Kosten der Aufrechterhaltung von erfüllenden Beziehungen, oder das Ignorieren biologischer Grundbedürfnisse, führt dazu, dass der Betreffende auf lange Sicht gesehen einen falschen Weg einschlägt (das ist nicht Sinn eines UNIQistischen Lebens). Der Rausch, einen höheren Status zu erlangen, wird nicht selten schnell gedämpft werden und Einsamkeit und Ressentiments entstehen. Wer längere Zeit hindurch zu hart arbeitet, um das Ziel zu erreichen, vernachlässigt oft seine Familie und seine Beziehungen. In den meisten Fällen führt so ein Verhalten zu keiner dauerhaften Zufriedenheit.

Die Erfahrungen und positiven Emotionen, die man mit wahren Freunden teilt, sind der wahre Gewinn im Leben. Der UNIQist erkennt, dass alles nur ein Lern-Spiel ist und dass es dem UNIQismus zuwiderläuft, wenn man sich auf dem Lebensweg zu sehr verkrampft. Dabei ist es auch wichtig, sich selbst manchmal zurückzunehmen und die Geschwindigkeit des Strebens nach Erfolg zu verlangsamen, damit die wirklich guten Dinge des Lebens ihren gebührenden Platz einnehmen könne. Das ist notwendig und ganz OK.

In einer modernen Leistungsgesellschaft, zu der wir uns im Westen hin entwickelt haben ist es notwendig, der Ruhe, der Freundschaft und der Vernetzung mit anderen, einen ausreichenden Raum zu geben. Auch das Gute muss aktiv gefördert werden.

#### Stufe 5

#### Der entwickelte UNIQist

Durch die UNIQistische Betrachtung können wir Maslows Selbstverwirklichung als "wichtige Basis" unseres Glaubens und unseres Weges ansehen. Das Erreichen des Zustands der 5. Stufe ist eines der höchsten UNIQistischen Ideale.

Ein Ideal ist mehr als eine Idee. Ein Ideal kann uns unser ganzes Leben als ein klarer Wegweiser dienen. Ein Ideal ist nicht endgültig erreichbar, eine Idee aber schon. Daher bietet ein Ideal einen ständigen Anreiz z.B. zur persönlichen Weiterentwicklung. ("Ideale sind wie Sterne - man kann sie nicht erreichen, aber man kann sich an ihnen orientieren.")

Wenn der UNIQist eine gewisse Meisterschaft über die unteren Ebenen der UNIQistischen-Pyramide erlangt hat, hat er auch einen Punkt erreicht, an dem es ihm gelingt, sich selbst und die Realität so zu akzeptieren, wie sie gerade ist. Sie können spontan denken und handeln und sich den Höhen und Tiefen des Lebens schnell und unaufgeregt stellen. Die Sichtweise eines UNIQisten ist dann eher objektiv und weniger egozentrisch. Das ist wahre Freiheit, dann erkennen wir an, dass wir Wählende sind und geben unserem Höheren Bewusstsein mehr Freiraum. Wir haben dann unser EGO-Bewusstsein diszipliniert und der oft quälende, ständige Gedankenfluss des EGO-Bewusstseins ist den ruhigen, bestimmten Gedanken des Höheren Bewusstsein gewichen.



Wir nähern uns dem, was UNIQisten als ihr wahres Selbst bezeichnen, der Beobachter, das Höhere Bewusstsein, das immer frei ist und frei war.

#### Der entwickelte UNIQist

Der "sich selbst treu bleibende" UNIQist widersetzt sich den künstlichen, sozialen Normen und Zwängen, aber er geht nicht aggressiv gegen sie vor. UNIQisten befinden sich niemals im Krieg mit der Kultur, in der sie sich befinden, sondern sie haben sie transzendiert. UNIQisten wissen, was immer wir bekämpfen, dem geben wir immer nur noch mehr Kraft. UNIQisten dieser Entwicklungsstufe sehen durch den Schleier der Konformität hindurch und versuchen zu sehen, wie die Dinge und die aktuelle Realität wirklich sind.

An der Spitze der UNIQistischen-Pyramide findet der entwickelte UNIQist er sieht überall Kreativität und kann in vielen Situationen, die ihn sonst vielleicht zu Fall gebracht hätten, erfolgreich handeln.

Ein entwickelter UNIQist schätzt, die vielen Formen die Menschen und Situationen annehmen können, ohne zu urteilen, ("ohne alles zu etikettieren") und ist offen für alles. Der UNIQist sieht und beobachtet den Fluss des Lebens und der Geschehnisse ruhig und wartet auf die richtige Gelegenheit. Er stemmt sich nicht gegen den aktuellen Fluss des Lebens, sondern wartet bis die Strömung schwächer wird, um dann so zu handeln, wie es sinnvoll ist. Das bedeutet nicht, dass man gar nicht handelt, sondern dass die Handlungen spontan in Einklang mit dem Universum entstehen. Dadurch wird das Notwendige leichter und müheloser getan. Ein UNIQist vermeidet Übereifer und blinden Aktionismus, da er über sein höheres Bewusstsein, verstärkt im Einklang mit dem Universum steht. Der entwickelte UNIQist befindet sich, wann immer es gewollt ist, im Zustand der inneren Stille aus der heraus er zur richtigen Zeit, die richtige Handlung setzt. Ohne Anstrengung des Willens, intuitiv und gewollt. Um so weit zu kommen, muss der UNIQist lernen, seinen vom EGO-Bewusstsein generierten Gedankenstrom zu beherrschen und so auch den Fluss der Emotionen, die den Gedankenstrom begleiten unter bewusste Kontrolle zu bringen (= durch Gedankenstopptechniken). Erst wenn das EGO-Bewusstsein willentlich kontrolliert werden kann, erlangt das Höhere Bewusstsein, unsere wahre Wesenheit, die notwenige Freiheit, um in unser Leben stärker hineinwirken zu können.

Der entwickelte UNIQist zieht es vor, Freundschaften zu pflegen, anstatt materielle Gewinne zu anzuhäufen. Der UNIQist, die UNIQistin sehen das Leben mit anderen Augen, sie finden die Erfahrung, die man ständig macht, zutiefst befriedigend und lehrreich. Da entwickelte UNIQisten einen starken Sinn für Moral und Ethik haben, sind sie auch um das Wohlergehen anderer und der Gemeinschaft besorgt. Sie finden Freude daran, zu helfen (wo und wie sie auch immer können) und sie haben eine natürliche Abneigung gegen unnötige Aggression.

Pazifismus ist ein Eckpfeiler unseres Glaubens und unserer Philosophie, doch wir verstecken uns nicht dahinter, wenn sie dem Allgemeinwohl dienen können, wird ein UNIQist auch einmal etwas deutlicher reagieren (wir lehnen auch die heute so übliche neue Art der übertrieben weichen Reaktionen ab.) Der entwickelte UNIQist hat eine ruhige, akzeptierende Persönlichkeit, die so weit wie möglich NICHT urteilt.

UNIQisten sind selbstbewusste, freie, einfühlsame, freundliche und dadurch zumeist glückliche Menschen.

UNIQismus ist eine moderne Weltanschauung, mit einer hoch spezialisierten spirituellen Praxis, mit der wir Kontakt mit dem Höheren Bewusstsein herstellen und ein luzides Bewusstsein erreichen wollen.

Es ist auch eine Art, die Welt mit anderen Augen zu betrachten und sich auf die unausweichlichen Aspekte des Lebens konstruktiv und offen einzulassen.

Der UNIQismus hilft uns, das Beste aus allen Lebenserfahrungen zu machen, indem wir uns auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist, um größtmögliche Freiheit, Sinnhaftigkeit und Glück zu finden.

Der UNIQismus lehrt uns was uns glücklich macht, so dass wir damit die Dinge vermeiden können, die uns nur glauben lassen, dass wir glücklich sind, die uns aber mehr Leid bringen, als sie Freude versprechen.

Das ist wahre Freiheit.

Wir UNIQisten schätzen eine spirituelle Verbindung und echte Freundschaften mehr als Bindungen und besitzergreifende Beziehungen. Wir schätzen vernünftiges Feiern, statt Realitätsflucht und Askese. Beim UNIQismus steht das Wohlbefinden im Vordergrund. Wenn sich etwas nicht gut anfühlt, ist es auch nicht gut!

Nicht was wir haben, sondern was wir genießen, macht unseren Reichtum aus.

Im UNIQismus geht es darum, wie wir uns mit der materiellen Welt verbinden, die uns Freude bringt. Dabei steht nicht Anhaftung oder Anhäufung von materiellen Besitztümern im Vordergrund.

Im UNIQismus ist es auch OK, etwas zu besitzen, vor allem wenn es Freude bereitet und uns freier macht.

Um zu erkennen und zu verstehen, welche materiellen Bedürfnisse wir haben und wie diese mit unseren emotionalen und psychologischen Bedürfnissen in Einklang stehen, haben wir UNIQisten individuelle Bewertungskriterien entwickelt.

# Bedürfnispyramide der UNIQisten: ENTWICKELT **BLEIBENDE** VERWIRKLICHUNG Mit dem Fluss des Lebens gehen und sich dabei super fühlen. **JZIELLE BEDÜRFNISSE BIS HIN ZU LIEBE** ES IST DAS SPIEL DES LEBENS Ein Gefühl der Erfüllung, genau das richtige Maß an Erfolg zu haben. FREUNDE UND LIEBE Zwischenmenschliche Beziehungen, auf Zuneigung basierend. SICHERHEIT / ABSICHERN Decken des physiologischen Bedarfs und Ruhe wie auch Entspannung. PHYSIOLOGISCHE BEDÜRFNISSE DECKEN Nahrung, Getränke, Kleidung, Unterkunft, also die Grundlagen des physischen Überlebens

## UNIQ- Aeternus - Quellen der Glaubenslehre

Es gibt viele Konzepte, Ideale und Philosophien, die derzeit auf der Welt existieren und einige davon sind auf ihre eigene Weise dem UNIQismus ähnlich.

Ein Blick auf ähnliche Philosophien kann den Interessierten besser veranschaulichen, was den UNIQismus letztendlich ausmacht.

Der ursprüngliche Taoismus (der ja auch den UNIQismus mitbefruchtet hat) ist zumindest als einer der Vorgänger des UNIQismus zu betrachten. Auch Einsteins "kosmische Religion" hat den UNIQismus nachhaltig mitgeformt. Der UNITARISCHE Glaube, zu deren große Familie wir auch den UNIQismus zählen, hat ebenso einen formenden Einfluss auf den UNIQismus.

Im Besonderen der UNITARISMUS, mit seiner Ablehnung der starren Trinität und auch der Ablehnung einer Göttlichkeit Jesus, ist hier ein wichtiger Teilbereich. Jesus war nach dem Glauben der UNITARIER und der UNIQisten, ein Mensch mit stark ausgeprägtem Höheren Bewusstsein, eine Lichtfigur, also eine höchst entwickelte Wesenheit, aber Jesus wird bei den Unitariern nicht mit Gott -oder wie wir sagen mit UNIQ-Aeternus- gleichgesetzt.

#### Jesus sagt dazu selbst in der Bibel:

- "Ich bin der Sohn Gottes und ihr seid meine Brüder."
- Markus 10,18 und Lukas 18,19
- "Was nennst du mich gut"? ... Jesus sagt dann, dass niemand gut ist, außer Gott.
- Johannes 14,20
- "Wenn dieser Tag kommt, werdet ihr erkennen, dass ich IN MEINEN VATER bin und ihr IN MIR SEID und ich in euch" (das ist ein klarer Hinweis auf eine Quantenphysikalische Betrachtung, nämlich alles ist in UNIQ-Aeternus, also in Gott und alles ist in allem).
- Jesus hat sich selbst niemals als Gott bezeichnete! Das haben die christlichen Kirchen im Laufe der Jahrhunderte hervorgebracht und der Glaubensansatz von der Göttlichkeit Jesus, ist heute christliches Dogma.

Bevor wir uns in die folgenden Philosophien etwas weiter vertiefen, möchten wir klarstellen, dass es nur eine oberflächliche Betrachtung ist, um die Lehren aufzuzeigen, die den UNIQismus inspiriert haben.

#### **UNIQ-Aeternus und der Taoismus**

Während der UNIQismus auf einer Weisheit basiert, die aus einem Entwicklungsprozess stammt, ist die Grundlage des Taoismus das Buch Laotses: "TAO TE KING": Das Buch vom Sinn und Leben. Ein uraltes Dokument das 81 Verse enthält. Frei übersetzt heißt es "der Weg der Tugend". TAO TE KING (oder TAO TE CHING) gibt Ratschläge, wie man die Welt wahrnimmt und wie man sich entsprechend verhält. Viele Menschen (darunter auch viele bekannte Wissenschaftler) haben das TAO TE KING gelesen. Das Tao Te King, manche nennen es auch das Buch des Weges, zählt zu den grundlegenden Werken der traditionellen chinesischen Philosophie.

Das TAO TE KING ist eine Sammlung von 81 Spruchkapiteln, die der chinesischen Legende nach von einem Weisen namens Laotse (*Lao Tzu*), stammt. Es soll nach der Niederschrift des TAO TE KING spurlos verschwunden sei. Laotse ist eigentlich ein Ehrentitel und heißt sinngemäß der alte Meister. Nach heutigen Erkenntnissen ist der Text des TAO TE KING vermutlich um 400 vor Chr. entstanden.

Die Gelehrten streiten heute über die wahre Urheberschaft und den Zeitpunkt des ersten Erscheinens des Buches, aber das ist an sich nebensächlich. Es geht um den tief inspirierten Inhalt der 81 Spruchkapiteln, die auch heute noch immer ihre Wirkung entfalten können.

Wichtig ist auch, dass die inspirierenden Texte des TAO TE KING, den Taoismus als Religion hervorbrachten. In den über 2400 Jahren seines Bestehens, wird der Taoismus bis heute praktiziert. Im Laufe der Zeit hat auch der Taoismus einige Veränderungen und Erweiterungen erfahren, dazu zählen u.a. auch die Praktiken des sog. Tao-Yogas.

#### Was ist der Taoismus?

Nach Laotse ist das Tao die Quelle aller Dinge, die sich in den Mustern und der Materie in der Realität widerspiegelt. Laotse nannte den Ursprung allen Seins, das ursprüngliche und allumfassende Bewusstsein, die universelle Intelligenz, die allem was ist zugrunde liegt, das TAO. Wir UNIQisten bezeichnen dieses unfassbare Bewusstsein, dem auch die universelle Energie entspringt "UNIQ-Aeternus (= die ewige universelle Intelligenz). Beide, der Taoismus und der UNIQismus sind sich darin einig, dass dieses ursprüngliche Bewusstseinsfeld die grundlegende Kraft in sich birgt, die das Universum, in dem wir uns befinden, erschaffen hat und auch zusammenhält. Wo immer man hinschaut, was man auch denkt oder fühlt, alle Dinge und Erfahrungen sind letztendlich im Tao (wir würden sagen, in UNIQ-Aeternus).

Laotse erkannte schon vor über 2400 Jahren, dass die Menschen sich im Streben nach den materiellen Dingen dieser Welt, in eben dieser Welt verlieren könnten und dabei die tiefere Wahrheit der Realität übersehen. Er erklärte dem Leser, dass dieses Missverständnis der Realität, den Einzelnen in die falsche Richtung führen kann. Laotse erkannte, dass vor allem die Menschen gegen den natürlichen Fluss der Dinge ankämpften, die nicht die Einheit von allem erkannten. Das TAO TE KING und der Taoismus sollten helfen, diejenigen zu schulen die an diesem Entwicklungsweg interessiert waren.

Wir UNIQisten betrachten auch, wie die Muster des Lebens wirken und streben danach, sich mit den richtigen Mustern zu verbinden bzw. dem Fluss der Muster nicht unnötig im Wege zu stehen. UNIQisten, wie auch Taoisten, unterlassen es das Unvermeidliche zu bekämpfen. Es gibt Dinge, die wir nicht mögen, aber im Taoismus wie im UNIQismus wird uns zweifelsfrei klar, dass wir nicht immer das was wir nicht mögen, vermeiden können. Der UNIQist akzeptiert was ist und versucht seinen Platz in diesem Muster der aktuellen Realität zu

finden, indem er erkennt, dass die materiellen Dinge in unserer materiellen Welt nur ein Ausdruck einer zugrunde liegenden Ganzheit sind. Auf diese Weise können entwickelte UNIQisten die Welt genießen, ohne an ihr und den vielen Dingen, die ihnen auf den Weg begegnen, hängen zu bleiben.

Den entwickelten und damit kontemplativen UNIQisten kann dieses Handbuch in die weite Welt der philosophischen Ideen führen - die der UNIQist vielleicht später durch weitere Studien tiefer ergründen will. Es gibt viele interessante Konzepte, die in vielen anderen Philosophien wie z.B. in dem vorher besprochenen Taoismus zu finden sind. Hier werfen wir jetzt noch einen Blick auf drei andere Philosophien, die für uns erwähnenswert sind: Den Buddhismus, Einsteins universelle Religion und den Unitarismus.

#### **UNIQ-Aeternus und der Buddhismus**

Der Buddhismus ist eine der ältesten noch praktizierten Religionen der Welt, die vor allem im Osten (heute aber auch im Westen) praktiziert wird. Er gilt derzeit als die viertgrößte Religion der Welt. Im Gegensatz zu anderen großen Religionen, ist der Buddhismus keine theistische Religion. Er hat also als sein Zentrum nicht die Verehrung eines allmächtigen Gottes. Vielmehr gründen sich die meisten buddhistischen Lehren auf umfangreiche philosophisch-logische Überlegungen in Verbindung mit Leitlinien der Lebensführung, wie es auch im chinesischen Daoismus und Konfuzianismus der Fall ist.

Der Legende nach saß Buddha, der als Prinz Siddhartha Gautama geboren wurde, unter einem Bodhi-Baum und erlangte dort spontan die Erleuchtung, die er lange Jahre hindurch suchte. Seine damit verbundene Erkenntnis führte zu den vier edlen Wahrheiten, dem zentralen Konzept, das den Buddhismus zusammenhält.

<u>Die erste edle Wahrheit lautet</u>, dass das Leben in der Regel vom Leiden (dukkha) an Geburt, Alter, Krankheit und Tod geprägt ist, sowie von subtileren Formen des Leidens, die vom Menschen oft nicht als solches erkannt werden, wie etwa das Hängen an einem Glück, das jedoch vergänglich ist (in diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass das Wort "dukkha" sich auch auf Bedeutungen wie "Unbefriedigt sein, Frustration" erstreckt).

<u>Die zweite edle Wahrheit lautet</u>, dass dieses Leid in Abhängigkeit von Ursachen entsteht, nämlich im Wesentlichen durch die drei Geistesgifte, die in deutscher Übersetzung meist als "Gier", "Hass" und "Unwissenheit / Verblendung" bezeichnet werden.

<u>Die dritte edle Wahrheit besagt</u>, dass das Leiden, da durch Ursachen bedingt, zukünftig aufgehoben werden kann, wenn nur diese Ursachen aufgelöst werden können, und dass dann vollständige Freiheit von Leiden erlangt werden kann (also auch Freiheit von Geburt und Tod).

<u>Die vierte edle Wahrheit besagt</u>, dass es Mittel zu dieser Auflösung der Leidensursachen gibt, und damit zur Entstehung von wirklichem Glück: Dies ist die Praxis der Übungen des Edlen Achtfachen Pfades. Sie bestehen in: rechter Erkenntnis, rechter Absicht, rechter Rede, rechtem Handeln, rechtem Lebenserwerb, rechter Übung, rechter Achtsamkeit und rechter Meditation, wobei mit recht die Übereinstimmung der Praxis mit den vier edlen Wahrheiten, also der Leidvermeidung gemeint ist.

Dieses Ziel soll durch die Vermeidung von Leid, also ethisches Verhalten, die Kultivierung der Tugenden (Fünf Silas), die Praxis der "Versenkung" (Samadhi, durch Meditation) und die Entwicklung von Mitgefühl (hier klar unterschieden von Mitleid) für alle Wesen und allumfassender Weisheit (Prajñā) als Ergebnisse der Praxis des Edlen Achtfachen Pfades erreicht werden. Auf diesem Weg werden Leid und Unvollkommenheit überwunden und durch Erleuchtung (= Erwachen) der Zustand des Nirwana realisiert.

Wobei Nirwana nicht einfach ein Zustand ist, in dem kein Leid empfunden wird, sondern eine umfassende Transformation des Geistes, in dem auch alle Veranlagungen und Leiden verschwunden sind. Es ist ein transzendenter Zustand, der nicht sprachlich oder vom Alltagsverstand erfasst werden kann, aber im Prinzip von jedem fühlenden Wesen verwirklicht werden könnte.



Nach der buddhistischen Lehre sind alle unerleuchteten Wesen einem endlosen leidvollen Kreislauf (Samsara) von Geburt und Wiedergeburt unterworfen. Ziel der buddhistischen Praxis ist, aus diesem Kreislauf des ansonsten immerwährenden Leidenszustandes herauszutreten.

Während der Buddhist diese Weisheit annehmen kann und den Achtfachen Pfad durchläuft, haben wir UNIQisten einen Weg, der uns hilft, entspannt zu bleiben, während wir durch so manche Schwierigkeit, wie auch manches Leid gehen.



**UNIQ-Aeternus versus Buddhismus** 

Der große Unterschied zwischen Buddhismus und UNIQismus ist vor allem, die im UNIQismus bestehende Ansicht, dass wir alle, ausnahmslos Teil des universellen Bewusstseins sind, Teil einer allumfassenden Schöpferkraft, die wir mit Gott gleichsetzen, während die buddhistische Lehre keinen allmächtigen Gott, oder ewige Seele kennt.

Die UNIQistischen Experimente und Erfahrungen weisen in eine komplett andere Richtung als beim Buddhismus. Auf den niederen Stufen der Weiterentwicklung des Bewusstseins zum Höheren Bewusstseins durchlaufen wir mehrere Ebenen der Wahrnehmung. Zuerst ist unser Bewusstsein nicht genügend klar (LUZID) so dass der Betreffende die Erfahrung macht, dass er sich in UNIQ-Aeternus eher auflöst und seine individuelle Wesenheit dabei verloren geht. Aber wir alle, sind Begleiter der universellen Intelligenz, aus ihr entstanden und in ihr existierend und als individuelles Bewusstsein für immer weiter existent.

Nach der Erfahrung der Einswerdung mit UNIQ gehen wir davon aus, dass die individuelle Wesenheit erhalten bleibt. Das individuelle Bewusstsein kann also sowohl Eins sein, wie auch weiter individuell sein - mit unserer freien Wahlmöglichkeit entscheiden wir immer selbst, welchen Zustand unser Bewusstsein einnehmen soll.

UNIQisten haben deshalb Glück, sie können Frieden und Akzeptanz in der Realität finden, mit dem was ist. Entwickelte UNIQisten nehmen vieles leichter hin, als andere Menschen und das hilft ihnen dabei, gesünder und erfolgreicher zu sein.

Dazu brauchen wir als Basis eine tiefgreifende spirituelle Entwicklung und die notwendige Klarheit des Bewusstseins, dass wir erst einmal lernen, alles viel leichter zu nehmen. Nur die notwendige Leichtigkeit befreit unser Bewusstsein aus den einengenden Klammern des zwanghaften Gedankenflusses. Es ist unser EGO-Bewusstsein mit seinen zwanghaften Gedankengängen und Emotionen, dass uns im Zustand der negativen Stimmungen, der Ängste und Depressionen hält. Die Dominanz des EGO-Bewusstseins gilt es gleich am Anfang unseres Entwicklungspfades zu überwinden. Nur wenn unser EGO-Bewusstsein etwas zurücktritt, kommt unser Höheres Bewusstsein hervor und kann für uns positiv wirken.

# Wir geben hier Einsteins kosmischer Religion einen großen Raum, weil sie viele Parallelen zu unserem Glauben hat.

Einsteins Kosmische Religion befruchtete auch den UNIQismus. Einsteins "Kosmische Religion", "Cosmic Religion" ist ein Produkt seiner späten Jahre. Die kosmische Religion Einsteins kann man als einen Brückenschlag zwischen den Religionen, kirchenunabhängige Weltanschauungen und Wissenschaft sehen.

Der weltbekannte Physiker Albert Einstein hat seine Auffassung, sein Glaubensbekenntnis kurz und klar in zwei Aufsätzen (2 Texten und <u>2 Tondokumenten von ihm selbst besprochen</u>) dargelegt:

1. "Religion und Wissenschaft" ("Berliner Tageblatt", 11. Nov. 1930) und 2. "Wie ich die Welt sehe" (Caputh bei Berlin, 1932). Die Tondokumente wurden von Einstein 1932 auf Schallplatte gesprochen. Siehe dazu das Video/Tondokument: Link

Einsteins kosmische Religion gründet nicht auf Angst und Bestrafung (eines strafenden Gottes) oder auf Belohnung, wie die alten Religionen (z.B. Judentum, Christen, Islam ...) es lehrten. Seine Religion gründet sich auf Gefühl und Wissen bzw. Wissenschaft. Die kosmische Religiosität und der UNIQismus bringen den Menschen dazu, die Größe und Schönheit des Kosmos, des Universums mit allen Dimensionen wahrzunehmen zu spüren und zu sehen. Dadurch steht der Anhänger dieser Art von Religion in Demut (aber NICHT in ängstlicher Unterwerfung) vor den Geheimnissen des Kosmos. Dieser Mensch erlebt alles Sein als große Einheit, von der er (der Mensch) ein untrennbarer Teil ist. Er achtet -und wo es möglich istschützt er jedes Lebewesen. Er befindet sich inmitten der Gemeinschaft derjenigen Menschen, die nach der Wahrheit, Schönheit und Gerechtigkeit streben, die darüber hinaus auch das Spirituelle und Mystische erfahren wollen.

Unser heutiges Wissen über die Natur (u.a. Wissen über Quantenphysik, Kosmos, Naturgesetze, Gehirn, Medizin etc.) zwingt uns -wenigstens die aufgeklärten, wissenschaftlich denkenden Menschen- zur Neu-Interpretation. Früher glaubte man, dass die Erde eine Scheibe ist und im Mittelpunkt des Sonnensystems steht, die Sonne und die Sterne dienen einfach zur Beleuchtung der Erde. Der Mensch ist/war der Mittelpunkt von allem, die Krönung der Schöpfung. Unten die Erde, oben Gott, die Engel oder die Götter.

Heute wissen wir aber: Unsere Erde ist ein kleiner Himmelkörper unter unendlich vielen anderen. Unser Sonnensystem ist eines von Milliarden Sonnensystemen im Universum, unsere Sonne gehört zu den kleinen Sonnen in unserer Milchstraße. Als man Mitte der 1990er-Jahre die Zahl der Galaxien schätzte (Galaxien nicht die darin enthaltenen Sterne bzw.

Sonnensysteme), kam man auf 120 Milliarden Galaxien. Man weiß heute, aufgrund viel besserer Teleskope, dass es weitaus mehr sind. Schätzungen lauten auf ca. zwei Billionen Galaxien, eine schier unermessliche Anzahl von Galaxien, die wiederum unzählbare Sonnensysteme mit einer enormen Menge an Planeten enthalten. Die neuen Teleskope fangen auch Lichter von Galaxien und Sonnen auf, deren Quellen viel weiter von uns weg strahlen, als man sich heute vorstellen kann. Bis zu 13 Milliarden Lichtjahre können wir heute (2021) in den Kosmos hineinblicken: Dabei war das von uns empfangene Licht 13 Milliarden Jahre auf dem Weg zu uns unterwegs. Wenn man dann noch bedenkt, dass eine normal große Galaxie etwa 100 Milliarden Sterne enthält und viele von ihnen Planetensysteme enthalten, kann man die unendliche Größe des Kosmos schon besser überdenken - oder besser gesagt, erahnen.

Dazu kommt: Die Drehgeschwindigkeit der Erde (gemessen am Äquator) beträgt 1650 km pro

Stunde. Das ist schneller als die Schallgeschwindigkeit. Die mittlere Geschwindigkeit, mit der unsere Erde auf ihrer Bahn um die Sonne kreist, sind bemerkenswerte 29,8 km/s rund 107000 km/h. Unser Sonnensystem umrundet das galaktische Zentrum mit einer Umlaufgeschwindigkeit von 961.200 km/h und benötigt für eine Umrundung dabei 210.000.000 Erdenjahre. Unsere Galaxie, die "Milchstraße" als Ganzes, rast unterdessen relativ zur nächstgrößeren Galaxienhaufenstruktur "Lokale Gruppe"- mit 136.800 km/h durch die astronomischen Weiten. Unser Universum besteht nach neueren Erkenntnissen seit ca. 14 Milliarden Jahren, unsere Erde immerhin seit ca. 5 Milliarden Jahren.

(Geht es nach der Bibel, Altes Testament / Genesis, so ist das ganze Universum und unsere Erde ziemlich genau 6000 Jahre alt! Das behaupten wenigstens die Kreationisten.)

Schon diese paar kosmischen Beispiele zeigen uns, dass man das Thema Glaube und Religion, nicht wie bisher den starren Kirchenmännern und Fanatikern überlassen darf! Natürlich auch keinen religiösen Fanatikern oder fanatischen Atheisten! Der starre Glaube an alte Bücher, Textrollen und Texte ist nicht mehr zeitgemäß. Einstein, der das als einer der ersten modernen Wissenschaftler erkannt hat, bzw. der sich darüber bewusst geworden ist, dass alles Leben, alle Geschöpfe, alle Materie und Energie ein untrennbarer Teil eines unendlichen Kosmos sind, musste den alten Religionen den Rücken kehren.

# Albert Einstein: Teil1 "Mein Glaubensbekenntnis" (Caputh bei Berlin, 1932)

"Zu den Menschen zu gehören, die ihre besten Kräfte der Betrachtung und Erforschung objektiver, nicht zeitgebundener Dinge widmen dürfen und können, bedeutet eine besondere Gnade. Wie froh und dankbar bin ich, dass ich dieser Gnade teilhaftig geworden bin, die weitgehend vom persönlichen Schicksal und vom Verhalten der Nebenmenschen unabhängig macht. Aber diese Unabhängigkeit darf uns nicht blind machen gegen die Erkenntnis der Pflichten, die uns unaufhörlich an die frühere, gegenwärtige und zukünftige Menschheit binden.

Seltsam erscheint unsere Lage auf dieser Erde. Jeder von uns erscheint da unfreiwillig und ungebeten zu kurzem Aufenthalt, ohne zu wissen, warum und wozu. Im täglichen Leben fühlen wir nur, dass der Mensch um anderer willen da ist, solcher, die wir lieben, und zahlreicher anderer, ihm Schicksal verbundener Wesen.

Oft bedrückt mich der Gedanke, in welchem Maße mein Leben auf der Arbeit meiner Mitmenschen aufgebaut ist und ich weiß, wie viel ich Ihnen schulde.

Ich glaube nicht an die Freiheit des Willens (Anm.: Siehe <u>Libet-Experiment</u>). Schopenhauers Worte, wie 'Der Mensch kann wohltun, was er will, aber er kann nicht wollen, was er will', begleiten mich in allen Lebenslagen und versöhnen mich mit den Handlungen der Menschen, auch wenn sie mir recht schmerzlich sind. Diese Erkenntnis von der Unfreiheit des Willens schützt mich davor, mich selbst und die Mitmenschen als handelnde und urteilende Individuen allzu ernst zu nehmen und den guten Humor zu verlieren.

(Wir UNIQisten glauben auch NICHT an die Freiheit des Willens, aber wir glauben an eine zumeist mögliche Wahlfreiheit, der Mensch ist ein Wählender, was auch wissenschaftlich durch das Libet Experiment und nachfolgende Experimente bewiesen wurde.)

Nach Wohlleben und Luxus strebte ich nie und habe sogar ein gut Teil Verachtung dafür. Meine Leidenschaft für soziale Gerechtigkeit hat mich oft in Konflikt mit den Menschen gebracht, ebenso meine Abneigung gegen jede Bindung und Abhängigkeit, die mir nicht absolut notwendig erschien. Ich achte stets das Individuum und hege eine unüberwindliche Abneigung gegen Gewalt und gegen Vereinsmeierei.

Aus allen diesen Motiven bin ich leidenschaftlicher Pazifist und Antimilitarist, lehne jeden Nationalismus ab, auch wenn er sich nur als Patriotismus gebärdet. Aus Stellung und Besitz entspringende Vorrechte sind mir immer ungerecht und verderblich erschienen, ebenso ein übertriebener Personenkultus. Ich bekenne mich zum Ideal der Demokratie, trotzdem mir die Nachteile demokratischer Staatsform wohl bekannt sind. Sozialer Ausgleich und wirtschaftlicher Schutz des Individuums erschienen mir stets als wichtige Ziele der staatlichen Gemeinschaft. Ich bin zwar im täglichen Leben ein typischer Einspänner, aber das Bewusstsein, der unsichtbaren Gemeinschaft derjenigen anzugehören, die nach Wahrheit, Schönheit und Gerechtigkeit streben, hat das Gefühl der Vereinsamung nicht aufkommen lassen.

→ Das Schönste und Tiefste, was der Mensch erleben kann, ist das Gefühl des Geheimnisvollen. Es liegt der Religion, sowie allem tieferen Streben in Kunst und Wissenschaft zugrunde. Wer dies nicht erlebt hat, erscheint mir, wenn nicht wie ein Toter, so doch wie ein Blinder. Zu empfinden, dass hinter dem Erlebbaren ein für unseren Geist Unerreichbares verborgen sei, dessen Schönheit und Erhabenheit uns nur mittelbar und in schwachem Widerschein erreicht, das ist Religiosität. In diesem Sinne bin ich religiös. Es ist mir genug, diese Geheimnisse staunend zu ahnen und zu versuchen, von der erhabenen Struktur des Seienden in Demut ein mattes Abbild geistig zu erfassen."

Albert Einstein: Teil2 "Religion und Wissenschaft" ("Berliner Tageblatt", 11. Nov. 1930)

"Alles, was von den Menschen getan und erdacht wird, gilt der Befriedigung gefühlter Bedürfnisse sowie der Stillung von Schmerzen. Dies muss man sich immer vor Augen halten, wenn man geistige Bewegungen und ihre Entwicklung verstehen will. Denn Fühlen und Sehnen sind der Motor alles menschlichen Strebens und Erzeugens, mag sich uns letzteres auch noch so erhaben darstellen.

Welches sind nun die Gefühle und Bedürfnisse, welche die Menschen zu religiösem Denken und zum Glauben im weitesten Sinne gebracht haben? Wenn wir hierüber nachdenken, so sehen wir bald, dass an der Wiege des religiösen Denkens und Erlebens die verschiedensten Gefühle stehen. Beim Primitiven ist es in erster Linie die Furcht, die religiöse Vorstellungen hervorruft. Furcht vor Hunger, wilden Tieren, Krankheit, Tod. Da auf dieser Stufe des Daseins die Einsicht in die kausalen Zusammenhänge gering zu sein pflegt, spiegelt uns der menschliche Geist selbst mehr oder minder analoge Wesen vor, von deren Wollen und Wirken die gefürchteten Erlebnisse abhängen. Man denkt nun, die Gesinnung jener Wesen für sich günstig zu stimmen, indem man Handlungen begeht und Opfer bringt, welche nach dem von Geschlecht zu Geschlecht überlieferten Glauben jene Wesen besänftigen bzw. dem Menschen geneigt machen. Ich spreche in diesem Sinne von Furcht-Religion.

Diese wird -in Furchtreligionen- nicht erzeugt, aber doch wesentlich stabilisiert durch die Bildung einer besonderen Priesterkaste, welche sich als Mittler zwischen den gefürchteten Wesen und dem Volke ausgibt und hierauf eine Vormachtstellung gründet.

Eine Quelle religiösen Gestaltens sind die sozialen Gefühle. Vater und Mutter, Führer, größerer menschlicher Gemeinschaften sind sterblich und fehlbar. Die Sehnsucht nach Führung, Liebe und Stütze gibt den Anstoß zur Bildung des sozialen bzw. des moralischen Gottesbegriffes. Es ist der Gott der Vorsehung, der beschützt, bestimmt, belohnt und bestraft. Es ist der Gott, der je nach dem Horizont des Menschen das Leben des Stammes, der Menschheit, ja das Leben überhaupt liebt und fördert, der Tröster in Unglück und ungestillter Sehnsucht, der die Seelen der Verstorbenen bewahrt. Dies ist der soziale oder moralische Gottesbegriff. In der Heiligen Schrift des jüdischen Volkes lässt sich die Entwicklung von der Furcht-Religion zur moralischen Religion schön beobachten. Ihre Fortsetzung hat sie im Neuen Testament gefunden.

Die Religionen aller Kulturvölker, insbesondere auch der Völker des Orients, sind in der Hauptsache moralische Religionen. Die Entwicklung von der Furcht-Religion zur moralischen Religion bildet einen wichtigen Fortschritt im Leben der Völker. Man muss sich vor dem Vorurteil hüten, als seien die Religionen der Primitiven reine Furcht-Religion, diejenigen der kultivierten Völker reine Moral-Religionen. Es sind vielmehr Mischtypen, so jedoch, dass auf den höheren Stufen sozialen Lebens die Moral-Religion vorherrscht.

All diesen Typen gemeinsam ist der anthropomorphe Charakter der Gottesidee. Über diese Stufe religiösen Erlebens, pflegen sich nur besonders reiche Individuen und besonders edle Gemeinschaften wesentlich zu erheben. Bei allen aber gibt es noch eine weitere Stufe religiösen Erlebens, wenn auch nur selten in reiner Ausprägung. Ich will sie als kosmische Religiosität bezeichnen. Diese lässt sich demjenigen, der nichts davon besitzt, nur schwer deutlich machen, zumal ihr kein menschenartiger Gottesbegriff entspricht.

Das Individuum fühlt die Nichtigkeit menschlicher Wünsche und Ziele und die Erhabenheit und wunderbare Ordnung, welche sich in der Natur sowie in der Welt des Gedankens offenbart. Es empfindet das individuelle Dasein als eine Art Gefängnis und will die Gesamtheit des Seienden als ein Einheitliches und Sinnvolles erleben. Ansätze zur kosmischen Religiosität finden sich bereits auf früher Entwicklungsstufe, z.B. in manchen <a href="Psalmen Davids">Psalmen Davids</a> sowie bei einigen Propheten. Viel stärker ist die Komponente kosmischer Religiosität im <a href="Taoismus">Taoismus</a> / Buddhismus zu finden, was uns besonders Schopenhauers wunderbare Schriften gelehrt haben. Die religiösen Genies aller Zeiten waren durch diese kosmische Religiosität ausgezeichnet, die keine Dogmen und keinen Gott kennt, der nach dem Bild des Menschen gedacht wäre. Es kann daher auch keine Kirche geben, deren hauptsächlicher Lehrinhalt sich auf die kosmische Religiosität gründet. So kommt es, dass wir gerade unter den Häretikern aller Zeiten Menschen finden, die von dieser höchsten Religiosität erfüllt waren und ihren Zeitgenossen oft als Atheisten erschienen, manchmal auch als Heilige. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, stehen Männer wie Demokrit, Franziskus von Assisi und Spinoza einander nahe.

<sup>&</sup>quot;Einen legitimen Konflikt zwischen Religion und Wissenschaft kann es nicht geben. Naturwissenschaft ohne Religion ist lahm, Religion ohne Naturwissenschaft ist blind". Zitat: Albert Einstein

#### Auch Einsteins "Theorie des Glücks" lehrt uns UNIQisten eine tiefe Wahrheit

Im Jahr 1922 erklärte der große Denker Albert Einstein einem Hotelpagen in Tokyo, wie er ein glückliches Leben führen kann.

Albert Einstein war und ist weltberühmt, schon allein für die Entwicklung der Relativitätstheorie, die unsere Vorstellung von Zeit und Raum in vielerlei Hinsicht verändert hat. Einstein war aber auch nicht abgeneigt, über andere Dinge als Physik zu schreiben, und er hatte viele prägnante und ergreifende Meinungen zu Themen wie Glück, Gott, Religion, Liebe, Zukunft und Politik abgegeben.

Er schrieb auch das, was er als "die Theorie des Glücks" genannt hat in einem Hotel, für einen Hotelpagen nieder. Dieses <u>Schriftstück (Link)</u> wurde erst kürzlich bei einer Auktion in Jerusalem für 1,56 Millionen Dollar verkauft.

Diese Theorie wurde von Einstein für einen Pagen im Imperial Hotel in Tokio im Jahr 1922 niedergeschrieben. Einstein war auf einer Vortragsreise und hatte gerade von seinem Nobelpreisgewinn gehört. Da er dem Pagenjungen kein Trinkgeld gab, schrieb er einige Worte der Weisheit auf und sagte, dass das Schriftstück eines Tages mehr wert sein könnte als ein Trinkgeld. Und wirklich, der Neffe des Pagen hatte viel Glück, denn er verkaufte das Blatt Papier mit Einsteins "Theorie des Glücks" um eine sehr stolze Summe.

#### Was genau hat Einstein aufgeschrieben?

"Ein ruhiges und bescheidenes Leben bringt mehr Glück als das Streben nach Erfolg, verbunden mit ständiger Unruhe", schrieb der Physiker. (English: A calm and modest life brings more happiness than the pursuit of success combined with constant restlessness).

Einstein schrieb auch eine weitere kurze Notiz auf ein Zeitungsblatt mit folgendem Text: "Wo ein Wille ist, gibt es einen Weg." Dieses Zeitungsblatt wurde für immerhin 250.000 Dollar verkauft.

Einsteins "Theorie des Glücks" hat unserer Meinung nach, sehr viel mit dem Lebensstil eines UNIQisten zu tun!

Dazu gehört, mach es Dir nicht zu schwer! Weiche den Hindernissen aus, die dir im Weg liegen, oder schiebe sie entspannt beiseite! Ruhm, Status und Reichtum sind nicht so wichtig wie die wertvollen und einfachen Dinge des Lebens. Das sind, Freundschaft, Liebe, Genuss, Freiheit und die Souveränität über die eigene Zeit und viele glückliche Momente. Der UNIQist bleibt in jeder Situation im Zustand der Gelassenheit. Gelassenheit, entsteht aus Freisein von Unruhe, Stress und Ängsten. Um den Zustand der Gelassenheit einzuüben, müssen UNIQisten schon zu Anfang lernen, Unruhe-Ursachen im Zuge des Entstehens zu stoppen bzw. aufzulösen.

Fragen Sie sich also bei schwierigen Angelegenheiten: "Was würde ein wahrer und entwickelter UNIQist jetzt tun?"

#### Einsteins Brief zum Thema Religion

Albert Einstein: "Die Bibel eine Sammlung ehrwürdiger aber doch reichlich primitiver Legenden." Das 1954 von Albert Einstein verfasste Schriftstück wurde in den USA versteigert. Darin beschreibt Einstein die Bibel als Sammlung primitiver Legenden. Der aufsehenerregende Inhalt von Albert Einsteins Brief- mit seinen Gedanken zu Religion und Judentum haben wir hier abgedruckt.

"Das Wort Gott ist für mich nichts als Ausdruck und Produkt menschlicher Schwächen, die Bibel eine Sammlung ehrwürdiger aber doch reichlich primitiver Legenden", schreibt Einstein im Brief an den Philosophen Erich Gutkind, der Einstein sein Buch «Entscheide Dich für das Leben» geschickt hatte. "Für mich ist die unverfälschte jüdische Religion wie alle anderen Religionen eine Inkarnation des primitiven Aberglaubens."

#### Zitat: "Ich kann nichts 'Auserwähltes' an mir wahrnehmen!"

Einstein entstammt einer jüdischen Familie, hatte sich aber als Jugendlicher von der Religion losgesagt.

Fast 60 Jahre später schrieb er: «Und das jüdische Volk, zu dem ich gerne gehöre und mit dessen Mentalität ich tief verwachsen bin, hat für mich doch keine andersartige Originalität als alle anderen Völker. Soweit meine Erfahrung reicht, ist es auch um nichts besser als andere menschliche Gruppen, wenn es auch durch Mangel an Macht gegen die schlimmsten Auswüchse gesichert ist. Somit kann ich nichts "Auserwähltes" an ihm (dem jüdischen Volk) wahrnehmen."

Dass Gutkind als Mensch und als Jude eine privilegierte Stellung beanspruche, sei "schmerzlich".

#### Ein kurzer 435 Wörter umfassender Brief

Der kurze Brief Einsteins an Gutkind, umfasst 435 Wörter und der Inhalt war erst vor einigen Jahren bekannt geworden und hatte die Sicht auf Einstein erheblich verändert.

Widersprüchliche Äußerungen des Physikers zu Gott und Religion hatten immer wieder zu Fragen geführt, doch der Brief von 1954 machte vieles *klarer* (siehe dazu aber auch <u>Einsteins</u> Kosmische Religion / Cosmic-Religion - mein Glaubensbekenntnis).

Der Brief wurde von einem anonymen Sammler zum Kauf angeboten. Zuletzt waren vor sechs Jahren ein Manuskript und ein Brief des jugendlichen Einstein versteigert worden, für zusammen 512 000 Euro. Der 1879 im deutschen Ulm geborene Nobelpreisträger ist 1955 in Princeton, gut eine Autostunde südwestlich von New York, gestorben. Seine bahnbrechende Spezielle Relativitätstheorie hatte Einstein 1905 verfasst. Damals lebte Einstein in Bern und arbeitete als technischer Experte dritter Klasse im Berner Patentamt.

**DIREKTLINK:** Der original Einstein Brief (Handschrift, wir haben den Brief eingescannt) als PDF: Link

Einstein schrieb den Brief am 3. Januar 1954 an den Philosophen Eric Gutkind, der ihm eine Kopie seines Buches "Entscheide dich für das Leben: Der biblische Aufruf zur Revolte" geschickt hatte. Der Brief wurde ein Jahr später öffentlich zum Verkauf angeboten und befindet sich seitdem in Privatbesitz.



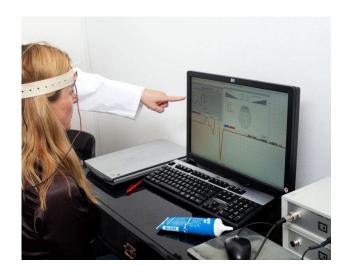
#### **UNIQ-Aeternus**

Ausgestattet mit dem Wissen der vorangegangenen Themenbereiche, die uns auch zu den verschiedenen Hintergründen und Quellen des UNIQismus führten, können wir nun besser verstehen, was UNIQismus bedeutet.

Wenn wir Laotses "TAO TE KING" lesen (und wir können das nur empfehlen) erinnern wir uns daran, auf den Fluss der Realität zu achten, damit wir uns dort einfügen können. Es erinnert uns daran, dass wir den Fluss nicht bekämpfen-, sondern mit dem Fluss handeln wollen. Solange wir Widerstand gegen den starken Fluss des Lebens, gegen die aktuelle Realität leisten, beherrscht uns auch das Gefühl des Unvermögens. Wenn wir hingegen mit voller Harmonie, uns ohne jeden Reibungsverlust mit dem Fluss der Dinge bewegen, ist unser Geist Eins mit dem Geist von UNIQ-Aeternus.

#### Ein Experiment:

Beobachten Sie einmal einen Tag lang, oder auch nur für eine Stunde, wie Sie innerlich auf das Leben rings um Sie herum reagieren. Vieles was geschieht, löst reflexartig Unwillen in Ihnen aus (durch Biofeedback kann man diese Gehirn- und Körperreaktionen sogar ganz deutlich messen). Sie werden schnell merken, dass Ihre normalerweise unbeobachtet ablaufenden Reaktionen, auf das von außen in Sie eindringende Leben, immer mit einem gewissen Widerstand verbunden sind. Sie reagieren auf alle Eindrücke emotional.



Genau das, sollten Sie als UNIQist ändern.

#### Wie ist das möglich?

Indem Sie zuerst die Tatsache dieses Verhaltens einsehen und dann im zweiten, wichtigen Schritt, nicht mehr mit Abwehr auf die unterschiedlichen Bewegungen und den Fluss der Realität (den Fluss des Lebens) reagieren. Das Erkennen, dass Ihre Reaktionen darauf ebenso unnötig, wie nutzlos und höchstens selbstquälerisch sind, ist der nächste wichtige Schritt.

Sowohl Taoisten wie auch UNIQisten wird geraten, sich anzugewöhnen ALLE Ihre Wahrnehmungen federleicht in sich aufzunehmen, sie ruhig zu beobachten und sie dabei gewissermaßen ohne Widerstand durchzulassen. Ganz so, als ob es das Wahrgenommene gar nicht wirklich gäbe. Stellen sie sich vor, dass Sie leicht und so durchlässig sind, dass Ihr ganzes Erleben durch Sie hindurch geht. Betrachten Sie das wie im Spiel, es kostet Sie nichts, stehen Sie einfach über den Dingen, bleiben Sie im Zustand des Beobachters, des stillen Zeugen. Das ist der Zustand ihres wahren Ichs, des Höheren Bewusstseins.

Im Erkennen des Gegendrucks, den Sie immerzu ausüben, halten Sie den Schlüssel für ein schwereloseres Erleben Ihres Alltags in den Händen. Geben Sie jedweden Widerstand gegen den Lauf des Lebens auf, und so schaffen Sie sich eine neue, bessere und erfolgreichere Identität, hinter der dann auch eine gewaltige Energie schlummert. Die entscheidende Hilfe dabei ist die Entwicklung der Durchlässigkeit gegenüber den Tagesereignissen. Dafür sind die Gedankenstoppübungen ein mächtiges und richtige Hilfswerkzeug.

#### Das weitere wichtige Werkzeug ist die Zustimmung:

Denken Sie -um den Prozess besser zu verstehen- einmal über Ihre Stimmung in den verflossenen Tagen und Monaten nach. Wie sind Sie mit dem Fluss Ihres Lebens umgegangen? Gleichgültig, resigniert, verzweifelt, hoffnungslos, zornig? Oder vielleicht trotz aller Schwierigkeiten die Ihnen das Leben brachte, positiv, fröhlich, optimistisch, hoffnungsvoll?

Die weiter oben beschriebene Leichtigkeit Ihres Gemütes stellt sich erst ein, wenn Sie Ihrem Leben als Ganzes zustimmen und diese Zustimmung in jeglichen Vorgang hineinströmen lassen. Wir UNIQisten sagen, wenn etwas in unser Leben eintritt, einfach AHA-OK dazu. Wir wissen, dass der Fluss des Lebens auch ohne unsere Zustimmung zumeist unaufhaltbar weiterströmt. Daher können wir den Strom erstmals als das was er ist, akzeptieren.

Dem Leben, ganz gleich, ob es uns grade Schönes oder Schwieriges bringt, diese wertfreie Akzeptanz entgegenzubringen, erzeugt ganz automatisch die von allem Druck und Gegendruck befreite Leichtigkeit des reinen Erlebens.

Diese Geisteshaltung, die alle entwickelten UNIQisten anstreben, ist die perfekte Basis für ein erfülltes und freies Leben.

Dass diese Geisteshaltung gesünder ist und somit Stress abbaut, kann jeder nachvollziehen. Weitgehend frei von allen inneren Widerständen dem Leben und seiner Realität gegenüber zu sein, ist UNIQistische Lebenskunst. Bisher dachten Sie sicher, dass Ihr ständiger emotionaler Widerstand gegen Realitäten, gegen den Fluss des Lebens Sie schützen würde? Doch das ist falsch!

Was Sie nicht wissen, Ihr Widerstand hat sich gar nicht gegen die Wirklichkeit aufgebaut, sondern Ihr Widerstand richtete sich immer nur gegen die Gedanken und Ideen Ihres EGO-Bewusstseins, das dieses über die Wirklichkeit entwirft.

Wenn wir also im Alltag gegen den aktuellen Fluss des Lebens gedanklich-emotional in Opposition treten, dann richten wir unseren gesamten Widerstand gegen die von unseren EGO-Bewusstsein erzeugte Illusion, gegen unsere von Vorurteilen und Konditionierungen selbst aufgebaute (fiktive) Realität. Jeder von uns lebt dadurch bis zu bestimmten Grenzen in seiner eigenen Realität. Da fehlt den meisten das klare (luzide) Bewusstsein, das wir UNIQisten entwickeln wollen.

#### Vieles ändert sich nur durch ruhiges Hinschauen, ohne Wollen ohne Denken.

Nur das reine Beobachten bringt uns über unser Höheres Bewusstsein in Einklang mit dem Universellen Bewusstsein und das hat eine beruhigende und heilende Wirkung. Denn dadurch verändern sich nach und nach auch unsere Denkmuster.

Der Taoist würde sagen, das Nichthandeln im richtigen Augenblick ist wertvoller als das ständige Handeln. Dabei ist nicht gemeint einfach nichts mehr zu unternehmen, nein, es geht darum, besser (intuitiver) zu erkennen, wann der richtige Zeitpunkt da ist eine klare Aktion zu setzen.

Wenn man also erkennt, dass man gerade nichts tun kann, um eine Situation zu verändern, können wir UNIQisten vom Handeln auf das Beobachten umschalten. <u>Dadurch verliert das Geschehen sofort an Macht.</u>

Was dann übrig bleibt - ist eine beruhigende innere Leere. Diese stellt sich zwangsläufig ein, und sie ist die Bühne, oder der Raum, den Sie immer aufsuchen können, wenn eine Lebenssituation Ihr Handeln verlangt, aber Sie nicht wissen, wie dieses Handeln sein soll.

Sie ziehen sich in diese Leere zurück, die schon immer in Ihnen wohnt und die die Heimstatt unseres Höheren Bewusstseins ist. Erkennen, spüren wir die Leere, so wissen wir, dass wir nahe an unserem wahren Selbst sind.

Die Erkenntnis "Ich kann nichts tun", oder "ich weiß nicht was ich tun soll" genügt, dass Sie den Wahrnehmungsraum wechseln, sie treten dann sofort in die Leere ein. In dieser Leere wirkt unser Höheres Bewusstsein in Einklang mit der universellen Intelligenz.

Diese wahrgenommene Leere ist eigentlich wirklich leer, es ist ein Raum voll unendlicher Energie und kreativen Möglichkeiten. Es ist der Raum, aus dem jeder kreative Impuls kommt. Als reiner Beobachter berühren wir sofort die Wirkungsebene des Höheren Bewusstseins.

Wenn wir den Zustand des unruhiger EGO-Bewusstseins, mit dem ständigen Gedankenfluss und emotionalen Schwankungen verlassen, dann sind wir für diesen Zeitraum auch frei von immerwährenden Sorgen und Nöten des Alltags. In diesem Zustand sind wir frei von der Interpretation durch das Denken und das gibt uns eine ungeheure Menge an kreativer Energie. Eine Energie, die wir bisher nur sinnlos vergeudet, haben. Das beginnt schon im Zustand der Aufregung, wenn Stress entsteht oder wenn wir uns unentwegt von negativen Gedanken und den begleitenden negativen Emotionen anspannen lassen. Diese Anspannung verbraucht unglaubliche Mengen an Energie, die unter Spannung stehenden Muskeln brauchen Energie, eine schnelle Atmung, ein schneller Herzschlag und unsere rasenden Gedankengänge,

brauchen Energie. Energie, die uns dadurch für die regenerativen Prozesse oder Regenerierung Selbstheilung zur Verfügung steht.

Kreativität und Inspiration gedeihen nur im Zustand des reinen Beobachtens, in der hochenergetischen Leere. Damit die kreativen und inspirierten Impulse in unser Bewusstsein einsickern können, bedarf es etwas mehr an Energie als im Normalzustand, doch wir verlieren zumeist diese notwendige Energie durch wertlose Anspannung und Stress.

Die wahre Kraft ruht in der Tiefe unseres eigenen Geistes, dort wo die Verbindung zu unserem Höheren Bewusstseins besteht. Von dort aus tritt diese Kraft in Aktion, sie bedarf dafür weder Ihres gedanklichen Rats noch einer logischen Analyse, denn unser Höheres Bewusstsein überblickt immer und vollkommen klar das Ganze, das gesamte Bild der aktuellen Realität.

Im Normalzustand (dem EGO-gesteuerten Tagesbewusstsein), bleibt uns nur der Blick auf einen sehr begrenzten Ausschnitt der Realität und unser Dasein. Das Höhere Bewusstsein aber ist nicht an Raum und Zeit gebunden und es wird nicht von Einbildungen und Konditionierungen beeinflusst. Es befindet sich in der raum- und zeitlosen Dimension, die wir als die Leere wahrnehmen können.

Wenn wir lernen unser Leben, unser Geschick vorbehaltlos unserm höheren Bewusstsein und somit auch dem universellen Bewusstsein (UNIQ-Aeternus) anzuvertrauen, dann wird sich unser Leben zum positiven Verändern.

Die Einfachheit dieser Methode kann viele verwundern. Uns wird ja immer erklärt, dass wir ständig positive Gedanken entwickeln sollen, wir sollen uns ständig etwas vom Universum wünschen, und funktioniert das nicht, sollen wir unsere Bestellung beim Universum vehement reklamieren.

Doch kennen Sie wirklich jemanden, der mit diesen Methoden tatsächlich etwas erreicht hat? Haben Sie es auch schon versucht, und was hat der Versuch oder die Versuche Ihnen wirklich gebracht? Eigentlich nichts, oder?

Aber wenn Sie erst einmal die vier wichtigen Grundlagen "Beobachtung, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung und annehmen was gerade geschieht" akzeptieren und anzuwenden lernen wird sich vieles positiv verändern. Hinter dieser einfachen Technik verbirgt sich, der großer Teil des wahren schöpferischen Prozesses.

#### UNIQismus, statt positives Denken.

Positives Denken sollte dabei NICHT mit einer positiven Grundeinstellung verwechselt werden. Die positive Grundeinstellung entsteht durch das Annehmen von dem was passiert (AHA-OK!). Verstärkt kann die positive Grundstimmung durch unsere Limbi Clean Übungen werden.



#### Beten UNIQisten?

Im Gegensatz zu traditionellen Gebeten, deren sich die Gläubigen der meisten Religionen bedienen, benützen UNIQisten das Gebet ohne gedachte Worte. Das ist die stille Sprache unserer Bilder und Gefühle.

Aus der Biofeedbackforschung wissen wir, dass eine mental ausgelöste Veränderung der Körperfunktionen (wie z.B. Blutdruck, Hautfeuchtigkeit, Muskelspannung, Puls ... und sogar der Gehirnaktivität) nur durch den Einsatz des sog. passiven Willens erfolgt.

Der passive Wille ist im Gegensatz zum allgemein bekannten aktiven Willen etwas, was man erst lernen muss. Das Wollen, das Wünschen, sind beides Aktivitäten des EGO-Bewusstseins, wird dieses aber eingesetzt so setzen wir uns sofort unter Druck.

Beim Wünschen selbst erkennen die tiefliegenden, alten unbewussten Hirnbereiche, sofort den Mangel an etwas und schalten auf Stress und Mangelreaktion (was man auch gut messen kann).

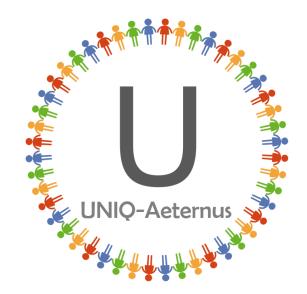
Das EGO-Bewusstsein mit seinen Gedankengängen und den dadurch ausgelösten Emotionen ist beim Beten also (wie sich bei Messungen gezeigt hat) komplett im Weg. Das haben sogar schon die Menschen der Bibel erkannt, trotzdem wird es in den christlichen Kirchen den Gläubigen gelehrt.

#### Gedanken aus dem neuen Testament:

Evangelium nach Matthäus, Kapitel 6,7 und 6,8.

- -> 6,7) Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern, wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen.
- -> 6,8) Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.

# Der <u>Lebensstil</u> der UNIQisten



UNIQismus ist auch ein Lebensstil mit einer tiefgreifenden Praxis. Den UNIQismus zu praktizieren, gibt uns UNIQisten einen starken Halt. Unsere Philosophie der entspannten Gelassenheit, ist einer der wichtigsten Aspekte auf den unsere mentalen Übungen aufbauen. Wir können dazu mehrere Dinge tun, um den UNIQismus in unser Leben zu holen. Dazu gehört, dass wir die einfachen Freuden wieder in unser Leben zu holen und diese auch genießen. Gespräche, mit Gleichgesinnten chatten, entspannter Gedankenaustausch, Spiele, Kontemplation, Meditation und das Genießen einer stillen Zeit, sind einige einfache Basiselemente, um die UNIQistische Philosophie auf uns wirken zu lassen und um unseren Geist gesund zu erhalten.

"Was sich nicht gut anfühlt, ist auch nicht gut!" Es gibt immer 2 Wege im Leben:

Den verkrampften Weg und den Weg des UNIQismus. Wenn Sie sich für den verkrampften Weg und den Stressmodus entscheiden, verpasst Sie die wichtigen und schönen Dinge des Lebens. Zum Glück gibt es immer eine Möglichkeit, den verkrampften Weg zu verlassen und sein Leben zu entschleunigen. Das stetig wachsende Tempo unserer Zivilisation nimmt uns Freiheit und verhindert, dass wir das Leben entspannt genießen können. Daher müssen fast alle UNIQisten wieder lernen das Leben (wenigstens teilweise) zu entschleunigen.

#### Entspannung und Ruhe statt Konsum und Profit!

Sich schlicht der Leistungs- oder Konsumgesellschaft so gut es geht zu verweigern. Man soll sich also *-vereinfacht gesagt-* nicht kaputtarbeiten und ausbeuten lassen. Vielmehr soll man seinen eigenen Interessen nachgehen und zur Ruhe kommen. Das ist der Lebensstil eines fortgeschrittenen UNIQisten, ein Lebensstil mit etwas weniger Bedürfnissen und dafür mehr Freiheiten.

Wer in dem Teufelskreis von Arbeit und ständigem Konsum steckt. sollte eine Verhaltungsänderung wie auch eine entsprechende Verweigerungshaltung entwickeln, an dessen Ende die persönliche Freiheit steht.

#### Die UNIQistische Gegenbewegung

Wir UNIQisten wollen eine Gegenbewegung aufbauen. Unsere Botschaft lautet, widersetzt Euch dem gesellschaftlichen Konsum-Druck, löst euch wo es möglich ist aus dem Kreis von Stress und Überarbeitung. Übt euch nach außen hin, wo es angebracht ist auch in Zurückhaltung, geht keine unnötigen Risiken ein (auch keine finanziellen), erregt keine unnötige Aufmerksamkeit. Bleibt entspannt und stellt eure Bedürfnisse in den Mittelpunkt eures Lebens. So könnt Ihr euch besser und schneller spirituell weiterentwickeln. Der ständige Aufgabendruck, Überarbeitung, übermäßiger Konsumzwang lassen eine tiefgreifende spirituelle Entwicklung nur schwer zu.

#### Spaß haben, hat bei uns UNIQisten äußerster Priorität

Da wir Wesen mit einer freien Entscheidungsmöglichkeit sind, können wir uns auch für das Gute, Angenehme und Schöne entscheiden. Sie können nicht auf ein gutes, zufriedenes und schönes Leben hoffen, ohne ein bisschen Spaß zu haben. Etwas tun, um sein Ziel zu verfolgen, ist OK, aber immer nur arbeiten und nie etwas Spiel, Spaß und Freiheit zu genießen, lassen uns abstumpfen, verhindert eine spirituelle Weiterentwicklung und das wäre doch echt langweilig.

Im Gegensatz zu manch anderen Religionen vertritt auch hier der UNIQismus einen ganz anderen Weg!

Am Beispiel der Christen: (Karol Józef Wojtyla) Papst Johannes Paul II stellte dazu einmal ganz klar fest: "Das Evangelium verspricht niemanden ein bequemes Leben. Es stellt Ansprüche!" (Zitat: Papst Johannes Paul II.)

Das ist der Weg der katholischen Kirche, der meisten christlichen Kirchen, und wohin hat uns dieser Weg bisher geführt, in Kriege, Gewalt, Konsumzwang, Überarbeitung. Das Gedankengut der Christen baut nicht auf ein angenehmes Leben auf, sondern auf ein hartes, entbehrungsreiches Leben mit viel Arbeit, Schmerz, wenig Freiheit, wenig Freude und Spaß im Leben - dafür viel schlechtes Gewissen und viel Buse tun. Ora et labora ("bete und arbeite!") Der Lohn für all die Qualen und Anstrengungen, so heißt es, kommt dann nach dem Tod im Himmel.

#### Nehmen Sie sich wieder die Zeit Ihr Leben zu genießen

Halten Sie doch mal an und riechen an einer Rosen. Das Leben ist kein Wettrennen. Es geht darum, jeden Moment zu genießen und das Leben voll auszukosten (das ist auch ein Teil, dessen was wir im Materiellen lernen sollen).

#### Freuen Sie sich über die Gesellschaft anderer

Das ist echt gemeint. Genießen Sie wirklich die Gegenwart anderer Menschen. Fremde bekommen ein Lächeln und sogar Leute, die wir gar nicht so gut kennen, bekommen ein Lächeln und mitunter eine Umarmung.

#### UNIQisten sind nicht bereit, um Ruhm und Profit zu kämpfen

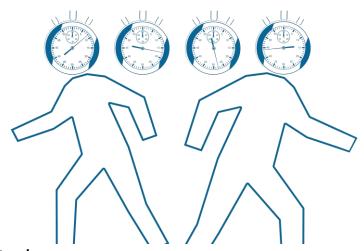
Den UNIQisten ist Entspannung, Kontemplation und Ruhe wichtiger als Konsum, Rum und Profit. Viele junge Menschen haben schon heute das Gefühl, alles hinschmeißen zu wollen. Sich schlicht der Leistungs- oder Konsumgesellschaft zu verweigern. Sie wollen sich nicht total stressen lassen und kaputtarbeiten, sie wollen sich nicht mehr von globalen Konzernen,

Managern und Firmenbesitzern weiter ausbeuten lassen, sie wollen ihren eigenen Interessen nachgehen oder einfach auch nur mehr zur Ruhe kommen. Einige pflege daher schon jetzt einen Lebensstil mit wenig Bedürfnissen. Ein beachtlicher Teil der heutigen Jugend lehnt es ab, die Geldmachmaschine für Konzerne und einigen wenigen Superreichen zu spielen.

Die Tatsache, dass viele junge Leute (vor allem die aus der <u>Generation Z</u>) **KEINE** Wohnungen, teure Möbel und Autos kaufen wollen, nicht heiraten und auch keine Babys haben wollen, nicht oder nur das Notwendigste konsumieren und vielmehr nur noch einen Minimum-Standard des **guten** Überlebens aufrechterhalten wollen, ist in der heutigen Zeit von Great Reset, Agenda 2030, Corona-Pandemie, den Verlust vieler Freiheiten - und was auch immer noch alles noch auf uns zukommen wird- verständlich.

Wir UNIQisten verstehen auch diesen Trend, wir verstehen dass viele junge Menschen ein neues Lebensgefühl entwickeln wollen, ganz anders als das was Ihre Eltern und Großeltern noch als erstrebenswert betrachteten. In Zeiten, wo über Nachhaltigkeit überall groß philosophiert wird, entsteht auch der Trend sich in preisgünstigen und effizienten Wohngemeinschaften zusammen zu schließen, sich viele *Dinge (die nicht jeder ständig braucht)* gemeinsam anzuschaffen und zu nützen.

Diesen Wunsch nach mehr Freiheit, Unabhängigkeit - weg von der totalen Konsumgesellschaft, verstehen und unterstützen wir UNIQisten. Denn daraus formt sich auch eine neue Betrachtungsweise und dadurch auch ein sanfter Widerstand gegen das alte System.



#### Die Arbeit nicht als Lebensmittelpunkt sehen

Wer im Teufelskreis von Arbeit und Konsum steckt, wird in Diskussionen schon auch gerne als "Ausgebeuteter" beschrieben, welcher von den globalen Eliten, von den Konzernen und letztendlich auch vom Staat -über immer höhere Steuern- ständig neu finanziell abgeerntet werden kann.

Diese neue Einstellung, muss nicht etwas Negatives sein. Auch wenn das viele meinen können, sondern es drückt einen klaren Wunsch aus, sich aus der Umklammerung der globalen Konzerne, der Banken, der Geldelite und nicht zuletzt des Staates, wenigsten zu einem großen Teil, zu lösen.

#### Freunde und gute Bekannte

Gute Bekanntschaften und echte Freundschaften sind einer der wichtigsten Bestandteile eines erfüllten Lebens. Der UNIQist schätzt andere Menschen in seinem Leben. Wir finden Verständnis und konstruktiven Austausch mit unseren Bekannten, Freunden, unserer Familie und unseren Geliebten.

Dies ist für UNIQisten eine Quelle großer Freude. Wir lieben es, wenn wir in einer gesunden und akzeptierenden Weise, uns mit Gleichgesinnten austauschen können. UNIQisten bereichern ihr Leben mit Freundschaften. Freunde sind sehr wertvoll, daran sollten wir auch denken, wenn einmal nicht alles so glatt läuft. In jeder Beziehung wird es immer wieder Höhen und Tiefen geben. Es wird Zeiten geben, in denen wir nicht mit unseren Partnern, Freunden und Bekannten, oder der Familie übereinstimmen und das ist ganz natürlich.

Denken Sie dann daran, das Leben ist kompliziert, wir sollen und können nicht alle gleich denken und gleich fühlen. Das voll und ganz zu akzeptieren, ist eine der wichtigsten Lehren die für unsere geistige, wie auch spirituelle Weiterentwicklung notwendig ist.

Oft hilft es, auch wenn wir uns in die Position des anderen hineinversetzen und aus dieser Position, aus dieser Sicht heraus, das Geschehene beobachten. Vielleicht entwickeln wir aus der Sicht des anderen, dann ein ganz neues Bild. Ein entwickelter UNIQist konzentriert sich auch immer auf die feinen Bande der Zuneigung und Liebe, die eine Beziehung aufrechterhält. UNIQisten bewegen sich immer so sanft wie möglich durch die Beziehungslandschaft, wohl wissend, dass sie mitunter und zeitweise sehr zerbrechlich sein kann.

#### Spiele, ein Quell der Freude

Sie werden schon erkannt haben, dass die UNIQistische Philosophie mit der Freude, zu tun was einem gefällt (ohne anderen dabei zu schaden) zu tun hat. Das ist ein wesentlicher Aspekt des UNIQistischen Lebens. UNIQismus hat überhaupt nichts mit Selbstgeißelung und Askese zu tun, oder mit einer Abwendung oder Verdammung von Freude und Genuss. Im Gegenteil der UNIQist weiß, dass es gerade diese Dinge sind, die mehr Freiheit -ohne schlechtem Gewissen-bringen. In der Fülle des Lebens, kann unser Höheres Bewusstsein inmitten des pulsierenden Lebens unseres Alltages hervortreten. Ein ständig schlechtes Gewissen oder Ängste blockieren hingegen unsere geistige und spirituelle Entwicklung. Ein schlechtes Gewissen und die Angst das Falsche gemacht oder auch nur gedacht zu haben, macht manipulierbar! Daher versuchen so manche Religionen ihre Gläubigen ständig im Zustand des schlechten Gewissens und der Angst zu halten - ihnen einzureden, das Falsche zu tun, oder wenigstens das Falsche zu denken.

Wir sind letztendlich spirituelle Wesenheiten, die hier in der materiellen Realität etwas lernen sollen. Das geht nicht, wenn wir alles was schön und gut ist unterdrücken. Das verzögert oder unterbindet einen umfassenden Lernprozess. Wir leben, um zu lernen und uns spirituell weiterzuentwickeln, dazu müssen wir diese Realität -vor allem auch das Schönevoll und ganz erfahren.

Spielen war für unsere kindliche Entwicklung -hin zum Erwachsenenalter- wichtig. Doch Spielen ist für alle Menschen, auch für den Erwachsenen, wichtig. Das richtige Spielen kann uns Erholung, Stressabbau und Freude bringen. Fast alles kann ein geeignetes Spiel sein.

Zuerst einmal muss uns das jeweilige Spiel Freude bereiten. Spielen mit Freunden und Partnern bringt dabei besonders viel Freude, viel mehr, als wenn wir nur allein spielen.

Die meisten UNIQisten mögen auch den Wettbewerbscharakter von einigen Spielen genießen, solange sie dieses nicht zu ernst nehmen. Ein freundschaftlicher Wettbewerb kann sehr viel Freude bringen, wenn man sich auf das Spiel konzentriert und nicht so sehr auf einen möglichen Gewinn. Wenn jemand aber zu sehr auf den Sieg fixiert ist, kann er am Ende den positiven Effekt eines Spieles ins Gegenteil verdrehen.

Auch hier kann der UNIQist lernen, sich vom zwanghaften Gewinnen wollen zu lösen und auch das Verlieren als Teil des unterhaltsamen Spiels anzunehmen. Dann werden auch Ihre Freunde gerne mit Ihnen spielen und diese Art der Entspannung zusammen mit ihnen pflegen. Spielen kann also nicht nur eine entspannende und unterhaltenden Tätigkeit sein, sondern es kann uns auch einiges lehren. Im Sinne unserer Lebensphilosophie, kann also richtiges Spielen weit mehr als nur Freude bereiten.

#### Zeiten der Ruhe und Stille!

Heute sind die meisten Menschen nicht mehr in der Lage die Ruhe und Stille zu genießen. In unserer modernen Zeit ist einfach nur ruhig sein, etwas das nur noch wenige beherrschen. Haben wir einmal eine freie Minute, wird gleich das Smartphone rausgeholt, dann wird Facebook, Instagram, Twitter und Co. durchsucht, da muss es doch etwas Interessantes geben, nein?

Dann geht die Suche nach Ablenkung weiter zu YouTube und Google, noch immer nichts zu finden? Dann kann der Fernseher mit seinen vielen Sendern inkl. Netflix etc. Abhilfe schaffen. Auch nicht, aber man könnte doch wenigstens über WhatsApp oder Telegram irgendetwas senden oder empfangen. Wichtig ist dabei nur, dass wir durch diese Aktivitäten in einem ständigen Beschäftigungstaumel gehalten werden.

Das verhindert, dass wir uns zu viel mit den eigenen Gedanken, dem eigenen Leben beschäftigen müssen. Das verhindert aber auch, dass wir uns geistig und vor allem spirituell weiterentwickeln.

Am Ende dieses immerwährenden Beschäftigungstaumel der modernen "Spaßgesellschaft" steht dann irgendwann das traurige Erwachen und man erkennt, dass kostbare Lebenszeit mit völlig sinnlosen Dingen gefüllt wurde.

Auch hier sind UNIQisten anders. Denn für uns ist es wichtig, täglich einige Zeit in stiller Einsamkeit und Ruhe zu verbringen. Wie auch immer wir die Ruhe und Stille erreichen, ein meditativer Zustand hilft uns den Geist zu beruhigen, den ständigen Gedankenfluss des EGO-Bewusstseins zu verlangsamen und womöglich für kurze Zeit ganz zu stoppen. Das erlaubt uns, uns besser auf das zu konzentrieren, was in unserem Leben wirklich wichtig ist.

Der Zweck einer guten Meditation besteht schon allein darin, dass wir dadurch die feine Verbindung zwischen unserem organischen Körper und unserem Höheren Bewusstsein verbessern. Dadurch können wir den beruhigenden Frieden erfahren. Unsere Meditation soll uns in erster Linie helfen, unsere Gedanken zur Ruhe zu bringen, damit wir uns regenerieren können.

Wir sollten mindestens einmal täglich zur Ruhe kommen und die Erfahrung unserer körperlichen, wie auch geistigen Existenz bewusst machen. Wir UNIQisten wollen mit uns selbst Eins sein, was auf unseren Körper und Geist eine zutiefst beruhigende Wirkung hat. Das hilft uns natürlich auch, den Stress des Alltages und mögliche Ängste abzuschütteln.

In der Mediation können wir Gefühle auf natürliche Weise aufkommen zu lassen, ohne sie zu bewerten. UNIQisten begrüßen auch in der Meditation, in der Zeit der Ruhe JEDES Gefühl mit Akzeptanz, erlauben sich, ihren Körper zu fühlen, ohne zu versuchen, die aufkommenden Gefühle und Regungen zu definieren oder zu interpretieren. Manche würden das auch als Achtsamkeitsübung bezeichnen, bei der man lernt durch die tägliche Übung besser zu werden. Zusätzlich können wir auch die meditative Stille für ein UNIQistisches Gebet nutzen.





### Haltung beim UNIQistischen Gebet:

Bei der Gebetshaltung der UNIQisten wird der Daumen der dominanten Hand (Rechtshänder rechter Daumen, Linkshänder linker Daumen mit der anderen Hand sanft umschlossen. Die Hände zeigen nach unten oder liegen entspannt im Schoß.

Auch im "Jin Shin Jyutsu" wird u.a. das Halten des Daumens empfohlen, wenn man sich Sorgen macht, wenn man unter Anspannung, Stress oder Angst steht. Der Daumen wird auch mit dem untersten Energiezentrum (Sakralzentrum), dem Zentrum der aufsteigenden Energie zugeordnet. Somit dient diese Handhaltung uns UNIQisten auch als Bewusstseins-Anker.

**Lächeln:** Bewahren Sie bei jedem UNIQistischen Gebet ein Lächeln im Gesicht. Das stimmt Ihr limbischen System im Gehirn positiv. Achten Sie dabei besonders auf ihre linke Gesichtshälfte, hier sollte Ihr Lächeln besonders ausgeprägt sein, denn diese Gesichtshälfte ist mit Ihrer rechten, der kreativen Gehirnhälfte direkt verbunden.

**Dankbarkeit:** Schließen Sie Ihr Gebet immer mit einem Gefühl der Dankbarkeit ab. Die medizinische Forschung hat gezeigt, dass genau diese Haltung von tiefer Dankbarkeit die Ausschüttung lebensbejahender Hormone in unserem Körper auslöst und auch unser Immunsystem stärker aktiviert.

**Liebe:** Egal, woran Sie denken, bitten Sie nicht in Gedanken darum, dass es sich verwirklichen soll, sondern aktivieren Sie einen Gefühlszustand, als sei das was gut wäre, schon geschehen.

- **1. Akzeptieren was wirklich ist**, da hilft kein Schönfärben und auch keine positiven Gedanken. Ohne Akzeptanz kommen wir nicht in den notwendigen Gebetszustand.
- **2. Das notwendige Basisgefühl erzeugen.** Um das notwendige Gefühl in unserem Körper zu erzeugen, bedarf es etwas Übung. **Fühlen ist immer die Basis des Betens!**

Schon in einer frühen Übersetzung des Johannesevangeliums lesen wir folgenden Hinweis: Unsere Gebete sollen durch ein Gefühl, das wir in uns entstehen lassen, verstärkt werden, wir müssen uns so fühlen, als ob unser Gebetsgrund bereits wahr geworden ist (Johannes, Kapitel 16, Vers 24). Unsere Art des Betens bedarf keiner Worte, sondern eine bildliche Vorstellung, die dann das notwendige Gefühl manifestiert werden muss.

- 3. Psychoaktive Frequenzmuster (im Hintergrund) können uns unterstützen, um das richtige Gebets-Gefühl zu manifestieren.
- 4. Gebetshaltung der Hände.

Die UNIQisten wählen dazu eine Handhaltung, die uns NICHT an die übliche Gebets-Handhaltung erinnert (dadurch umgehen wir die alten Konditionierungen). Die neue Gebetshaltung der Hände hilft auch dabei, eine neue Einstellung zum UNIQistischen Gebet zu entwickeln. Nach und nach konditioniert sich damit ein völlig neues wirkungsvolles Basisgefühl.

5. Ein klares und kraftvolles Gefühl, als ob unser Gebet bereits erfolgreich war.

Am Ende, wenn wir das innere Bild (mit dem Gebetsgrund) mit dem richtigen Gefühl versehen haben, verstärken wir die Wirkung des UNIQistischen Gebetes durch ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit, so, als ob unser Gebet schon erhört und erfüllt wurde.

Durch diese ursprüngliche "Sprache" der Bilder und Gefühle, die es lang vor der Wortsprache schon gab, sind wir z.B. auch direkt an der Heilung unseres Körpers beteiligt wie auch an vielen anderen positiven Dingen, die in unser Leben eintreten werden. So funktioniert auch die Heilung durch Biofeedback, bei diesem neuen Verfahren kann man ganz genau beobachten, wie dieser Prozess im Organismus, in unseren Zellen und Organe wirksam wird.

#### Ein Gebet für Gesundheit:

Wir fühlen, wie sich Gesundheit anfühlt. Wir müssen Gesundheit wahrnehmen, von Kopf bis zu den Zehen. Sehen Sie im Geist Ihren gesunden Körper, Ihren Körper wie er sich gesund und voll Kraft bewegt.

Das, was wir durch unser Gebet erreichen wollen, müssen wir zuerst immer als bestehende Realität empfinden. Wenn wir uns so fühlen, als wären wir schon geheilt, so ist dieses Gefühl das Gebet, das uns mit dem Universellen Bewusstsein (UNIQ-Aeternus) verbindet. Beten wir zu UNIQ-Aeternus (Gott) so sollten wir die Sprache der Schöpfung benutzen und diese besteht aus Bildern, Vorstellungen und begleitende Gefühle (Gefühle manifestieren starke kreative-Energien). Es sind die positiven Gefühle des Herzens, wie Zuneigung und Liebe (= absolute bedingungslose Liebe), die die stärksten schöpferischen Kräfte für uns mobilisieren können.

Zu den UNIQistischen Gebeten könnte noch viel gesagt werden, doch das würde den Rahmen dieses Buches sprengen. In der Ausbildung zum UNIQistischen Geistlichen nimmt das UNIQistische Gebet einen größeren Rahmen ein.

#### **BEDINGUNGSLOSE-LIEBE**

Das Wort "Liebe" weckt bei den meisten von uns falsche Vorstellungen. Liebe wird oft mit SEX verwechselt (Liebe machen) -nicht selten assoziiert man Liebe mit Weichheit, Schwäche oder Naivität.

In der Tiefen-Meditation aber, kommt man der ABSOLUTEN-BEDINGUNGSLOSEN-LIEBE näher. Diese, dabei empfundene Liebe geht über die rein körperliche Anziehungskraft weit hinaus. Man empfindet sie nicht, sondern man ist diese Liebe. Die ABSOLUTE-BEDINGUNGSLOSE-LIEBE, liegt im inneren Kern jedes Wesens, jedes Bewusstseins. Der damit verbundene Friede, die Ruhe, die unendliche Harmonie und die wissende Stille, liegen im Kern unserer Existenz. Sie sind Teil unseres höheren Bewusstseins.

BEDINGUNGSLOSE-LIEBE wartet in uns darauf, manifestiert zu werden. Lauschen Sie im Zustand der Meditation der Stille und Sie werden diese Form der Liebe finden.

Im Zustand Meditation, der universellen Einheit, dort wo alles eins ist, kann die alles durchdringende Liebe tatsächlich wahrgenommen werden. Nur in dem Zustand der Einheit, ist die höchste Form der Liebe und des Glücks präsent und man erkennt, dass alles was existiert, miteinander verbunden ist. Es ist diese Verbundenheit -die auch mit Selbstliebe in Beziehung steht, die in allem mitschwingt.

Sobald man aus dem Zustand der Tiefen-Meditation zurückkehrt, den Zustand der Ruhe und liebevollen Stille, die unendliche Harmonie verlässt, löst sich dieses Gefühl meistens langsam auf. Nur regelmäßiges Meditieren hilft, den Zustand auch im Alltag weiter aufrecht zu erhalten. Fast alle Menschen haben den Kontakt mit der Ebene der ABSOLUTEN-BEDINGUNGSLOSEN-LIEBE verloren. Bei Ihnen dominiert zum Großteil das EGO-Bewusstsein und das Reptiliengehirn und diese geben den Weg vor.

#### Der UNIQistische Lebensstil

Der UNIQistische Lebensstil bedeutet, dass weniger mehr ist. Weniger Dinge zu haben, bedeutet oftmals auch weniger Belastung und Verantwortung und das gibt uns dadurch mehr Freiheit, unser Leben zu genießen.

Entwickelte UNIQisten sind auch in Beziehungen NICHT besitzergreifend, sondern streben danach, Freundschaften zu pflegen, die uns auch ohne zu starker Bindung Freude bereiten.

Jeder UNIQist ist daher auch aufgerufen, seinen eigenen freien Lebensstil zu entwickeln. UNIQistische Geistliche geben bei Bedarf, wenn das ausdrücklich gewollt ist, entsprechende Ratschläge, die zur Verwirklichung des UNIQistischen Lebensstils dienen.

Dieser Lebensstil hilft uns UNIQisten mit unseren unbewussten existenziellen Ängsten (die jeder Mensch hat) umzugehen. Nur wer so wenig wie möglich krampfhaft festhält, ist wirklich frei. Besitz ist nichts Schlechtes, aber wenn er zu Verlustängsten führt, kann er etwas sehr Schlechtes sein.

Für UNIQisten ist genießen, was uns das Hier und Jetzt bringt, ein besonders wichtiger Aspekt eines erfüllten Lebens - und das kann nicht oft genug hervorgehoben werden. Daraus entwickelt sich für den UNIQisten ein beständiger positiver Lebensstil.

Wir sagen: "Wer das Leben liebt, den liebt das Leben!"

Wir lieben die innere Ruhe und die Freiheit. Alles so weit wie möglich ruhig ablaufen lassen. Die moderne Hektik die heute weltweit um sich greift, ist KEIN Teil unseres Lebensstils."

Wir ermutigen alle UNIQistischen Trainer, Ordensreferenten / Diakone, Ordenspriester, wie auch alle UNIQisten, ihr Wissen über die Philosophie der UNIQisten weiter zu erforschen, weit über das hinaus, was dieses kleine Handbuch an Wissen vermitteln kann. Alle UNIQ Mitglieder können die vielen Angebote in Form von Ausbildungs- und regelmäßigen Weiterbildungseinheiten nutzen die auch in der internen <u>3Akademie</u> angeboten werden.



# Hilfen, um Fragen zu beantworten

# UNIQismus, was ist der Unterschied zu anderen Religionen?

Vielen UNIQisten ist diese Frage schon gestellt worden und einige haben dazu kreative, wie auch erhellende Antworten entwickelt. Hier sind einige Gedanken und Themen, die Sie verwenden können, wenn Sie zu erklären versuchen, was der UNIQismus und die UNIQistische Philosophie eigentlich ist.

- → UNIQismus ist ein moderner Glaube, der auf einem modernen und wissenschaftlich haltbaren Fundament steht. Aber er enthält auch alte Weisheiten, aus Taoismus und Buddhismus und aus Einsteins Kosmischer-Religion, die helfen sollen, ein tieferes Verständnis für alles was ist, also für die sichtbare und unsichtbare Realität zu entwickeln.
- → Im UNIQismus bezeichnen wir Gott als UNIQ-Aeternus. Da das Wort Gott für zu viele negative Taten herhalten musste.
- → Der UNIQismus missioniert nicht wie andere Glaubensgemeinschaften. Wir versuchen nicht aggressiv Konvertiten zu gewinnen. Wenn jemandem unser Glaube und Lebensstil gefällt, dann freuen wir uns im Kreis der UNIQisten aufzunehmen. Deshalb sind unsere Glaubensmitglieder immer nur für ein Jahr Mitglied. Jedes Mitglied, das bei uns bleiben will, verlängert jeweils wieder um 1 Jahr. Erst wenn man sich ganz sicher ist, kann man auch eine lebenslange Mitgliedschaft beantragen.
- → Eingeschlossen in die Mitgliedschaft bei UNIQ Aeternus, ist die Nutzung der UNIQ-Onlinewelt (dem UNIQ-Net), in der sich alle Mitglieder untereinander frei austauschen und Hilfe und Rat erhalten können.
- → UNIQismus, soll zu einem besseren Leben führen. Ziel ist es, eine beständige Haltung gegenüber den Höhen und Tiefen des Lebens zu erlangen. Das Gute zu schätzen und das Schlechte zu akzeptieren (akzeptieren heißt aber NICHT gut finden). Beiden Seiten, dem Guten und dem Schlechten, wollen wir UNIQisten mit Verständnis begegnen. Im UNIQismus konzentrieren wir uns vor allem auf die Dinge, die uns Glück bringen, während wir Dinge meiden, die Leiden verursachen. Wir achten darauf, beides durch Selbsterkenntnis und sorgfältige Prüfung zu trennen. Wir beobachten (durch gebührende Achtsamkeit) die körperlichen und auch seelischen Auswirkungen auf unser Wohlbefinden. Um ein erfolgreiches und gesundes Lebensmanagement zu entwickeln, bedienen wir uns mentaler Techniken, wie Meditation, Kontemplation und wenn nötig auch Hilfsmittel wie Biofeedback oder der Neurostimulation (Whisper).
- → Freiheit, ein angenehmes, entspanntes Leben mit viel Freude ist uns UNIQisten genauso wichtig, wie spirituelle Weiterentwicklung bzw. Bewusstseinserweiterung denn das eine bedingt das andere. Es geht uns im Leben um mehr, als um die Dinge die wir erwerben und behalten können, es geht uns um die Momente und Erfahrungen, die wir immer wieder machen können.
- → Der UNIQismus ist eine ethische, spirituelle und pazifistische Religion. Wir UNIQisten vermeiden unnötige Handlungen und wo es auch immer geht, vermeiden wir Aggression. Wir sind freundlich und hilfsbereit. Wir vernetzen uns gerne mit Gleichgesinnten. Wir UNIQisten unterstützen und fördern einander, letztendlich sind wir auch eine große Familie und gleichzeitig eine Bewegung die -in aller Offenheit- zuerst für ihre Mitglieder da ist.

- → Wir verschließen nie unsere Augen vor dem Leid anderer. Wir kommen wo es geht den Hilflosen zu Hilfe, wir hören uns die Nöte anderer an, geben auch dort, wo es gewollt ist, Ratschlage und versuchen dabei niemanden unnötig zu verärgern. Der UNIQismus strebt danach, jegliches Leid zu begrenzen, oder zu verhindern.
- → In den meisten alten Religionen geht es um den Nutzen nach dem Tod. Im Leben soll man das Schicksal, die täglichen Mühen und Entbehrungen auf sich nehmen, denn später wartet irgendwann das Paradies, der Himmel. Diese Ansicht gilt heute immer noch, wie vor Hunderten von Jahren und so führen die Anhänger so mancher alten Religionen seit Jahrhunderten ein weitgehend unfreies Leben.
- → Im UNIQismus trachten wir nach spiritueller Weiterentwicklung und danach ein weitgehend friedliches und positives Leben zu führen und dieses gönnen wir auch allen anderen Menschen.
- → Viele Menschen spüren die spirituelle Leere in sich und sind durch die Massen an Ablenkungen und Pseudofreuden so verstrickt, dass sie nicht in der Lage sind, über ihr Leben nachzudenken. Die einzigen Freuden und Freiheiten liegen für sie darin, vor dem Fernseher erschöpft einzuschlafen, sich mit Naschereien, Alkohol, oder mit Drogen etwas Freude zu bereiten.
- → Doch eine Bewusstseinsentwicklung, eine spirituelle Weiterentwicklung bedarf Ruhe, ein vernünftiges Maß an Freizeit und Freiheit. Um aus diesem Hamsterrat und Käfig auszubrechen, bedarf es Mut. Den Mut, nein zu sagen.
- → Die UNIQistische Denkweise hilft uns dabei, dass wir vieles leichter nehmen. Wir lassen uns nicht einfach zu etwas zwingen. Wir nehmen uns Zeit für uns selbst und vor allem für unsere spirituelle Weiterentwicklung. Wir glauben fest daran, dass dieses Leben NICHT sinnlos ist, sondern wie eine Schule ist, die uns hilft, die Weiterentwicklung trotz aller Widrigkeiten des Lebens positiv zu meistern.
- → Wir versuchen, soweit das auch immer geht, keinen Schaden anzurichten. Wir UNIQisten gehen so lange mit dem Strom der Zeit, bis der richtige Augenblick des Handelns kommt, nicht früher.
- → Wir UNIQisten stehen für eine freie Meinungsäußerung ein, wir sind gegen jede Art von Zensur. Wir sind, wie es im Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte heißt, Verfechter der freien Meinungsäußerung einschließlich des Rechts, seine Meinung zu verbreiten und die Meinungen anderer zu hören.
- → Durch Gedankenkontrolle bemühen wir uns Abstand zu nehmen, von so mancher voreiligen Wertung. Wir üben uns in wertfreier Akzeptanz bei Dingen, die derzeit nicht zu ändern sind. Das heißt auch, wir akzeptieren zuerst einmal die Art und Weise, wie sich die Realität zeigt. Wir gehen mit dem Guten und Schlechten des Lebens mit, ohne uns in den Strömungen von Emotionen oder Anhaftung zu verlieren. Wir UNIQisten wissen, dass wir letztlich keine wirkliche Kontrolle über den Verlauf der Ereignisse im Leben haben, dass unser freier Wille sich auf eine (nicht immer vorhandene) Wahlmöglichkeit beschränkt.
- → Auf dieser, für alle Interessenten zugänglichen Website, kann man sich weiter über UNIQ Aeternus informieren. https://uniqismus.com und https://www.bmun-gv-at.eu/

Wir hoffen, dass Sie dieses kleine Handbuch aufschlussreich und informativ gefunden haben, dass Sie inspiriert und informiert wurden und jetzt auch wissen, was UNIQismus ist und was es nicht ist.

# Werden Sie jetzt Mitglied beim Order of Owl / UNIQ-Aeternus:

Link: <a href="https://www.bmun-gv-at.eu/antrag-auf-mitgliedschaft.html">https://www.bmun-gv-at.eu/antrag-auf-mitgliedschaft.html</a>



Bei Fragen: E-Mail